



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

224 (19.5.1937) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-280577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-280577)

Morgen
letzter
Tag!

er Ufa mit
sula Grabley
an Petrovich
Rudolf Platte
org Jacoby
cher Kraftfahr-
s. - Die Heimat
or, Serge Jeroff
-Tonwoche:
in London!
n: 5.45 u. 30
I. zugelassen!
ALAST
RSUM

ier
zheim
en-Klein
bis 5.-
itplätze
(Kathaus)



halten
Land-
n oder
direkt
BURG
seit 1874

Mein
haus
Bereits
erkauft
en Käufer
nd ich durch
ne
einanzeige

Starkenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernspr.-Sommer-Nr. 35421. Das „Starkenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatlich 2,20 RM u. 30 Pf. Trägersatz durch die Post 2,20 RM. (einschl. 63,6 Pf. Postgebühren) zuzügl. 72 Pf. Reichsgeld. Ausgabe B erich. wöchentlich 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatlich 1,70 RM u. 30 Pf. Trägersatz durch die Post 1,70 RM. (einschl. 48,86 Pf. Postgebühren) zuzügl. 42 Pf. Reichsgeld. In die Zeitung am Erscheinungsort (auch d. ddo. Gewalt) verbindl. befreit kein Anspr. auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12gespalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4gespalt. Millimeterzeile im Textteil 45 Pf. Schwemmer und Weinheimer Ausgabe: Die 12gespalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4gespaltene Millimeterzeile im Textteil 18 Pf. Bei Wiederholung nachsteh. gemäß Preisliste, Einzelgen.-Annamme: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernspr.-Sommer-Nr. 35421. Abt. und Druckerei: Mannheim. Ausführender Verlagsleiter: Mannheim. Verlagsdirektor: Ludwigshafen a. Rh. 4960. Verlagsort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Abend-Ausgabe A 7. Jahrgang MANNHEIM Nummer 224 Mittwoch, 19. Mai 1937

Das italienische Herrscherpaar in Budapest

Mit den höchsten Ehren empfangen, vom ungarischen Volk umjubelt Die größte Flottenschau der Welt beginnt / Frankreich läßt nicht vom Moskau-Bündnis

Triumphbogen an der Grenze

Budapest, 19. Mai
Auf seiner Reise nach Budapest traf der Hofzug mit dem italienischen Königspaare am Mittwoch um 5,32 Uhr früh in der ungarischen Grenzstation Murakeresztúr ein. Die amtliche Begrüßung des Königspaars durch die ungarischen Behörden erfolgt in Stuhlweißenburg. Hier ist ein riesiger Triumphbogen errichtet worden. Schon in den frühen Morgenstunden sammelte sich eine große Menschenmenge in der Nähe des Triumphbogens an, um den italienischen König und seine Gemahlin zu begrüßen.

wo die Landbevölkerung Viktor Emanuel huldigen wird. Das weitere Tagesprogramm umfasst einen Empfang in der Wohnung des Reichsverwesers, eine Kranzniederlegung am Ehrenmal und ein Galadiner im Festsaal der Burg. Am Donnerstag findet die große Truppenparade und nachmittags ein Jagdausflug nach Gödöllő statt. Den Abend beschließt ein Ball im Marmoraal der Burg. Am dritten Tag seines Aufenthaltes wird König Viktor Emanuel das Budapest Nationalmuseum besichtigen. Außerdem stehen ein Gartenfest und ein Galadiner in der italienischen Ge-

sellschaft sowie als Schluß dieses Tages eine Galavorstellung im königlichen Opernhaus auf dem Programm. Am Samstag wird der Sonderzug des italienischen Königspaars Budapest wieder verlassen.

Der Empfang in der Hauptstadt

Bei Redaktionschluss wird uns noch gemeldet: Bei strahlendem Sonnenschein erfolgte Mittwoch nachmittag der feierliche Einzug des italienischen Herrscherpaares in die ungarische Hauptstadt. Bis an die ungarisch-jugoslawische Grenze waren dem italienischen Zug ein Fliegeradjudant des Reichsverwesers und Vertreter der ungarischen Regierung entgegengefahren.



Vom Regierungsjubiläum des Dänen-Königs König Christian X. und Königin Alexandrine fahren durch das festlich geschmückte Kopenhagen zum Dankgottesdienst in die Kirche. Ganz Dänemark feierte das 25jährige Regierungsjubiläum seines Königs. Weltbild (M)

Graf Ciano begleitet den König

Auf dem Budapest Ostbahnhof wurde das Königspaar von Reichsverweser Admiral von Horthy, dem Ministerpräsidenten, sämtlichen Mitgliedern der Regierung, der Generalität, den Präsidenten des Oberhauses und des Abgeordnetenhauses und den Spitzen der Behörden feierlich begrüßt. Alle ungarischen Würdenträger waren in historischer Nationaltracht erschienen.

Das italienische Herrscherpaar wurde überall von der vielstündigen Menge mit stürmischem Jubel und Eilen-Rufen begrüßt.

Auf der Hofburg fand dann vor dem italienischen Herrscherpaar ein Vorbeimarsch von Abordnungen aus den verschiedensten Komitees in ihren schönen farbigen Nationaltrachten statt.

Budapest festlich geschmückt

Budapest steht völlig im Zeichen der bevorstehenden großen Tage. Alle Straßen haben reichen Schmuck angelegt. In der Andrássy-Straße sind Tribünen errichtet, von denen aus die von Admiral von Horthy eingeladenen Ehrengäste den Vorbeimarsch der ungarischen Truppen vor dem König von Italien und Kaiser von Äthiopien miterleben können.

Der Reichsverweser, sämtliche Mitglieder der Regierung, das Diplomatische Korps, die Generalität und die Vertreter der ungarischen Behörden empfangen das italienische Königspaar auf dem Budapest Ostbahnhof. Von dort aus erfolgt die Fahrt der hohen Gäste durch das festliche Budapest zur königlichen Burg.

Nach dem Abscheiden der Ehrenkompanie fuhr der König mit dem Reichsverweser in einer von fünf Schimmel gezogenen offenen Kutsche, gefolgt von der Palastwache des Reichsverwesers zu Pferde in ihren historischen rotgoldenen Uniformen, durch die Stadt. Ihnen folgten, gleichfalls in Schimmel-Fünfergespannen, die italienische Königin mit der Gemahlin des Reichsverwesers, die Prinzessin Maria, Graf Ciano und das Gefolge, begleitet von den Mitgliedern der ungarischen Regierung.

Blomberg bejudet Englands Tankwaffe

und sprach seine Anerkennung aus

London, 19. Mai.

Sämtliche Londoner Morgenblätter veröffentlichen Bilder von dem Besuch des Reichskriegsministers Generalfeldmarschall von Blomberg am Dienstag in den Kampfwagenschulen von Bovington und Lutworth. Führende Zeitungen wie „Daily Telegraph“ und „Morning Post“ veröffentlichen auch lange Berichte über den Besuch. Sie melden u. a., daß Generalfeldmarschall von Blomberg in Lutworth einer Geschichtsübung bewohnte, und daß er in Bovington die Wohnräume der Mannschaften besuchte. Der Feldmarschall habe seine Anerkennung über die Leistungsfähigkeit der englischen Tankwaffe ausgesprochen.



Hanna Reitsch zum Flugkapitän ernannt
Die bekannte Segelfliegerin und Versuchsfliegerin des Deutschen Forschungsinstituts für Segelflug in Darmstadt, Hanna Reitsch, wurde von Generaloberst Göring wegen ihrer großen Verdienste um die Luftfahrtforschung als erste Frau zum Flugkapitän ernannt. Weltbild (M)



Das ausgebrannte Wrack des Luftschiffes „Hindenburg“
Unsere Originalaufnahme aus Lakehurst zeigt in erschütternder Deutlichkeit die Trümmer des Luftschiffes „Hindenburg“, dessen Brandursache zur Zeit an Ort und Stelle noch untersucht wird. Weltbild (M)

Schweres Unwetter in Thüringen

Mehrere Dörfer bei Bad Blankenburg überschwemmt

Bad Blankenburg, 19. Mai (HB-Zunt)
Von einem schweren Unwetter wurde die Umgebung von Bad Blankenburg heimgesucht. Besonders die Orte im Rinneal erlitten schwere Schäden. Dort ging ein lang anhaltender Wolkenbruch nieder und die Fluten stürzten sich von Paulinzelle über Rattenbach, Milbich, Leutnich und Waiddorf nach Bad Blankenburg. Da auch von den Seitentälern große Wassermassen zugeführt wurden, waren die Dörfer in kurzer Zeit überschwemmt.

Stadt und Saalfeld gingen in Lastautos sofort Sanitäter, SA, SS, Technische Nothilfe und Truppenteile nach den bedrohten Orten. Um an die Häuser heranzukommen, mußten von der Saale Rähne herbeigeschafft werden. Ebenso wurden auch die Pontons der SA-Pioniere in Rudolfsdorf und Saalfeld auf Lastkraftwagen herangeholt. Auch aus Weimar trafen Polizei, Militär und Arbeitsdienst ein. Die Hilfskräfte konnten aber nur bis Bad Blankenburg kommen, da die Futweilen sich inzwischen über Bad Blankenburg ergossen hatten und die Straße durch die genannten Orte einen einzigen reißenden Strom bildete. Ein Teil der Hilfsmannschaft mußte in kilometerlangem Umweg über Schwarzburg ge-

Nach allen Orten der weiteren Umgebung wurde Großalarm gegeben. Von Rudol-

leitet werden, um an die bedrohten Orte, hauptsächlich Kottenbach, heranzukommen.

Zum Glück gelang es, die bedrohten Menschen zu retten. Das Großvieh konnte in Sicherheit gebracht werden, jedoch erlitten viel Kleinvieh, der Schaden an den Sträßen, Fluren und Häusern, deren Wände zum Teil eingedrückt wurden, ist außerordentlich groß. Die meisten Fernspreleitungen sind unterbrochen. Der Eisenbahndamm der Strecke Saalfeld-Grfurt wurde von den Wassermassen unterpült, so daß der Bahnverkehr dort eingestellt werden mußte.

Ein schweres Kraftwagenunglück

Drei Tote und ein Schwerverletzter

Paderborn, 19. Mai.

Ein schweres Verkehrsunfall ereignete sich am Dienstagabend auf der Landstraße Paderborn-Bielefeld. Ein nach Bielefeld fahrender Personenkraftwagen fuhr auf einen ihm entgegenkommenden Lastkraftwagen auf. Bei dem furchtbaren Anprall wurde der Personenkraftwagen fast vollständig zertrümmert. Dabei wurden drei Personen sofort getötet. Ein Insasse mußte mit einem schweren Schädelbruch in ein Krankenhaus gebracht werden.

Besucherandrang in Friedrichshafen

„L 130“ geht seiner Vollendung entgegen

Friedrichshafen, 19. Mai (H-B-Junk)

In den letzten Tagen beschäftigten Zehntausende von Menschen den Luftschiffneubau. Wie zu einer Wallfahrt pilgerten die Volksgenossen und Ausländer aus allen Ländern Europas und aus Amerika, zum Werksgelände und bestaunten ihr durch das Unglück des „Hindenburg“ nicht beeinträchtigtes Vertrauen zu den deutschen Luftschiffen. Von der Besucherbühne aus betrachteten sie mit Bewunderung den Neubau des „L 130“, der jetzt seiner Vollendung entgegengeht.

Ein großer Teil des Gerippes ist bereits mit der silbergrauen Hülle bespannt. In der Führergondel werden zur Zeit die Fensterrahmen eingebaut, Bug und Heck der Gondel haben schon ihre Duraluminverkleidung, während die Mittelteilverkleidung erhalten. Im B-Deck der Passagierterräume wird noch tüchtig gearbeitet. Im Oberdeck dagegen, wo Speisesaal und Gesellschaftsraum liegen, werden schon die Stoffverkleidungen gespannt. Die Montage der Funkkabine und der elektrischen Zentrale ist beendet, ebenso sind die Füll- und Höhenflächen am Heck zum Bespannen fertig. Unter dem Bug des Schiffes werden gerade die Steuerfuder montiert.

Außerst ruhig arbeiten bewährte Kräfte an der Vollendung des großen Werkes, das Zeugnis davon geben wird, daß deutscher Glaube und deutscher Mut sich siegreich über ein tragisches Schicksal erheben.

Die Trauerfeier in Cuxhaven

wird vom Rundfunk übertragen

Berlin, 19. Mai (H-B-Junk)

Am Freitag, 21. Mai, von 17 bis 17.40 Uhr, wird von allen deutschen Sendern aus der Hagen-Halle in Cuxhaven die Trauerfeier für die beim Untergang des Luftschiffes „Hindenburg“ ums Leben gekommenen Mitglieder der Besatzung und Fahrgäste übertragen.

Heidelberger Kulturbrief

Serenadenkonzerte / Theater

Die Wiederaufnahme der Heidelberger Serenadenkonzerte im Schlosshof wurde freudig begrüßt. Und für die diesjährigen Abende war auch das Wetter günstig. Die erste Abendstunde im Schlosshof brachte Barock und Barock. Zunächst eine Sonate Nr. 5 des vielgeliebten Bachs: G-Dur (Concerto grosso O-Cdur und Bach (Ouverture D-dur) — und im Mittelteil A. V. Emanuel Bachs Sonate und Vivaldis bekannter „Trillien“, der dem Solisten Dietl alle Möglichkeiten für die Flöte in einer launigen, reizvollen, spielerischen Kunst kritischer Naturstimmung gab. Ueberhaupt gelangen dem Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Kurt Opebsoff am besten die Werke von Philipp Emanuel Bach und Vivaldi.

Das zweite Konzert führte schon in einen der stärksten Wirkungsbereiche Oberhessischer Dirigentenkunst: Josef Haydn und Michael Haydn. Michael Haydns Divertimento in D-dur für Flöte, Oboe, Horn und Fagott — ein köstliches Spiel mit reizvollen Einfällen (von Alfred Dietl, Hermann Wehner, Friedrich Wülhausen und Helmut Karafel prächtig abgedeutet) — kann sich wohl recht gut neben den Werken des größeren Bruders behaupten. Auch Michael Haydns (übrigens Lehrer C. M. von Webers) Türkische Suite wurde gespielt. Vor allem aber erwiderte die kleine Serenadenmusik Joseph Haydns, neben einer D-dur-Ouverture die Abendmusik in Es-dur mit einem wunderschönen Menuett und das Konzert für Trompete und Oboe, bei dem Oskar Barth seine Kunst mit zumeist gutem Ansat und klarem vollem Klang bewies.

Litwinow maufelt in Paris

Der Sowjelpakt soll ein „Element des Friedens“ sein

Paris, 19. Mai.

Genosse Litwinow-Finkelstein erschien am Dienstag, wie schon kurz gemeldet, am Quai d'Orsay zu einer Unterredung mit Außenminister Delbos, die anschließend bei einem Essen fortgesetzt wurde. In offiziellen Kreisen wird behauptet, daß sich die Unterredung der beiden „Staatsmänner“ darauf bezogen habe, in welcher Weise ein ewiger Weispakt mit dem französisch-sowjetrussischen Pakt abzuklären sei, und außerdem soll Litwinow-Finkelstein außerordentliches Interesse für die „Erfolge“ der französischen Diplomatie im Donauraum an den Tag gelegt haben. Schließlich wurde auch die Praxis der Freundschaftsbeziehungen zwischen Paris und Moskau durchgesprochen, wobei man zu einem höchst bemerkenswerten Resultat kam. In dem später ausgegebenen Kommuniqué steht nämlich der geradezu klassische Satz, daß sich der französisch-sowjetrussische Pakt als „ein Element der Stabilität und des Friedens“ erwiesen habe.

Am Quai d'Orsay ist man allerdings die Interpretation dieser überraschenden Formulierung schuldig geblieben. Man konnte ja schließlich auch nicht in aller Öffentlichkeit feststellen, daß diese „Stabilität“ für Frankreich eine Streitlinie nach der anderen gebracht hat, daß das französische Wirtschaftsleben von Monat zu Monat mehr zerrütet wird, daß Moskaus Agenten überall die Arbeiterschaft, die Bauern, das Heer und die Marine aufzuspüren, daß die Weltausstellung von ihnen unaufhörlich sabotiert wird — diese Liste moskowiischer Freundschaftsbezeugungen ließe sich endlos verlängern. Und wo hätte dieser unseelige Pakt denn schon in aller Welt „Frieden“ gestiftet? Etwa in Spanien, in Nordafrika, in Albanien? Kann man in Paris etwa leugnen, daß gerade dieser Pakt in allererster und ursächlichster Weise die über Europa lösende Spannung auf dem Gewissen hat? Herr Litwinow-Finkelstein hat seine Sache in Paris gut maufelt...

Ungeheuerlicher Judenschwindel

In Neuyork aufgedeckt / Versicherungsbelug en gros

Neuyork, 19. Mai.

Untersuchungen, die von dem Bundesanwalt Garbo seit November vergangenen Jahres unternommen worden sind, führten jetzt zur Verhaftung eines jüdischen Arztes, dreier jüdischer Rechtsanwälte und zehn jüdischer Helfer, weil sie die Bundespost für einen großangelegten Schwindel gegenüber Lebensversicherungs-gesellschaften benutzt hatten.

Der jüdische Schwindler hatte sich Namen und Adressen von solchen Personen verschafft, die sich eine Lebensversicherung mit der Klausel erwirkt hatten, daß sie bei Erwerbsunfähigkeit

Renten bekommen sollten. Die Versicherten wurden von Ärzten und Sachverständigen als Simulanten ausgebildet und erhielten Einsprühungen, um Herzleiden vorzutäuschen zu können. Vor der Untersuchung durch die Vertreter der Versicherungs-gesellschaften mußten die Simulanten mehrere Treppen auf- und abwärts laufen. In verschiedenen Fällen wurden sie an Krankenhäuser überwiesen. Weigerten sich die Versicherungs-gesellschaften zu zahlen, dann erfolgte gerichtliche Klage durch die jüdischen Anwälte.

Der Bundesanwalt erklärte, daß die Gesellschaften jährlich 75 Millionen Dollar als Renten im Falle der Erwerbsunfähigkeit auszahlten. Ein großer Teil dieser Summe floß in die Taschen des jüdischen Schwindleringes.

Die Krönungsflotte geht vor Anker

England bewundert unser Panzerschiff „Admiral Graf Spee“

Portsmouth, 19. Mai.

Am Donnerstagnachmittag wird der englische König auf der Reede von Spithead zwischen der Insel Wight und der Südküste Englands die größte Flottenparade der letzten zwanzig Jahre, wenn nicht der Geschichte überhaupt, abnehmen. An dieser gewaltigen Schau sind nicht weniger als 145 britische Kriegsschiffe und 16 Kriegsschiffe ausländischer Seemächte beteiligt.

Während in London der Krönungsbetrieb anhält und alltäglich neue Besucherscharen aus allen Teilen des britischen Reiches in die Hauptstadt strömen, um wenigstens die Ausschmückung und die abendliche Feiern der Stadt mitzuerleben, richtet sich England zu der größten Schau seiner Krönungsfeierlich-

keiten, der großen Flottenparade auf der Reede von Spithead.

Von den zur großen Flottenschau erscheinenden ausländischen Schiffen ist nach der Tonnage das argentinische Schlachtschiff „Moreno“ mit 28.000 Tonnen das größte. Nach ihm folgt das Schlachtschiff „Newport“ der Vereinigten Staaten mit 27.000 Tonnen und das neue französische Schlachtschiff „Dunkerque“ mit 26.500 Tonnen. Das kleinste Schiff der ausländischen Seemächte ist zugleich eines der neuesten, das 600-Tonnen-U-Boot „Alet“, das Estland entsandt hat.

Der König nimmt die Parade ab

Der König wird am Bord der königlichen Yacht „Victoria und Albert“ durch die Linie der englischen Kriegsschiffe der Primat- und Reserveflotte von Ostern nach Westen und durch die der Mittelmeerflotte und der aus-

ländischen Kriegsschiffe von Westen nach Osten fahren.

Im offiziellen Programm der Krönungsflottenschau, aber auch in allen ausländischen Zeitungen wird von den ausländischen Schiffen das deutsche Panzerschiff „Admiral Graf Spee“ als das modernste und interessanteste bezeichnet. Die Bezeichnung „Westentaschenschlachtschiff“, die das prächtige deutsche Kriegsschiff hier gefunden hat, ist nicht der Ausdruck der Geringschätzung, sondern im Gegenteil der Hochachtung, daß es Deutschland fertiggebracht hat, in Erfüllung der unwürdigen Versäufelungen mit der vorgeschriebenen Höchsttonnage von 10.000 Tonnen ein so hochwertiges, modernes und dabei im Aussehen so hervorragendes Panzerschiff zu bauen. Dem Panzerschiff gilt nach der „Good“, der „Rodeney“ und „Kelson“ auch das höchste Interesse. Es rangiert da zweifellos vor allen anderen ausländischen Kriegsschiffen.

Ein Opfer seiner Pflichttreue

Ein Gendarmeriehauptwachmeister wurde bei einem Schlichtungsversuch erschossen

Greiz, 19. Mai. (H-B-Junk)

In Ausübung seines Dienstes wurde der Gendarmeriehauptwachmeister Escherich in der Nacht zum Mittwoch in Fraureuth (Kreis Greiz) erschossen. Der Täter war aus Jwoldau nach Fraureuth gekommen, wo er in einer Gastwirtschaft reichlich getrunken hatte. Gegen 2 Uhr nachts begann er grundlos mit einem Gast einen Streit. Als Hauptwachmeister Escherich den Versuch machen wollte, die Streitenden zu trennen, zog der Jwoldauer ein Messer und erschoss Escherich. Nach der Tat versuchte der Täter zu fliehen, konnte jedoch bald darauf festgenommen werden.

In Kürze

Korpsführer Hahnlein ist in Rom von Mussolini empfangen worden.

Der neue deutsche Botschafter in Washington, Dr. Dickhoff, wurde vom Präsidenten Roosevelt mit großem Zeremoniell zur Überreichung seines Beglaubigungsscheines empfangen.

Die britische Reichskonferenz trat am Mittwoch in die Beratung außerpolitischer Fragen ein, die durch eine Erklärung des Außenministers Eden über die internationale Lage eingeleitet wurde.

Auch in London erwartet man jetzt, daß die Tage Abessinien als unabhängiges Völkerbundsmitglied gezählt sind. Man glaubt, daß der endgültige Ausschluß für den eine überwältigende Mehrheit stimmen werde, spätestens auf der Septemberversammlung des Völkerbundes beschlossen werde.

Stalin schwingt die Axt

Wieder wurden zwei Sowjetrößen abgefeuert

Moskau, 18. Mai.

Wie amtlich gemeldet wird, ist der stellvertretende Präsident der Staatsbank, Deresin, seines Postens enthoben worden. Gegen die Leitung der Staatsbank sind in der letzten Zeit scharfe Angriffe gerichtet worden. Ebenfalls wurde der Gehilfe Raganowitsch im Verkehrsministerium, der stellvertretende Volkskommissar Kischin, seines Amtes enthoben.

Die englische Krönungsfeier ist insgesamt von fünf Filmgesellschaften aufgenommen worden. Diese Filmaufnahmen sind von einem Ausschuß, dem der Erzbischof von Canterbury und der Herzog von Norfolk angehören, geprüft und zensiert worden. Eine Szene, die aus dem Film herausgeschnitten wurde, zeigt die Krönungsmutter Mary von Bewegung überwältigt, wie sie sich mit dem Taschentuch die Augen trocknet. Die Gesamtlänge der Vorführung der Bilder aus der Westminsterabtei und von der Prozession betrug 82 Minuten. Der Film ist jedoch von den Filmgesellschaften so stark zure-

geschnitten worden, daß er nur neun Minuten läuft. In Amerika dagegen sollen die in London gedrehten Aufnahmen zu einem Film von zwanzig Minuten Dauer zusammengestellt werden. Der Film, der mit Flugzeugen auch auf den Kontinent gebracht wurde, zeigt deutlich alle Phasen des Umzugs sowie der Krönungszeremonie selbst, leider als Stummfilm aufgenommen und nur mit Begleitmusik untermauert. Das Vernehmen der Ehre in der Abtei wäre zweifellos wirkungsvoller gewesen. Von großer Wirkung ist auch im Film der Augenblick, in dem der Erzbischof dem König die Krone aufsetzt und sich zugleich die Peers im Hintergrund die ihren auf den Kopf heben. Von der Krönung ist auch ein Farbfilm gedreht worden, der aber erst in einiger Zeit aufgeführt werden kann. Der Herzog von Windsor, der sich gegenwärtig im Schloss von Candie in Frankreich aufhält, erteilt auf seinen Wunsch noch am gleichen Tag den Film von den Krönungsfeierlichkeiten im Sonderflugzeug zugesandt und ließ sich am Abend des Krönungstages den Film bereits vorführen.

Schiller in Weimar. Am 17. Juli 1804 ist zum 150. Male der Tag, an dem Friedrich Schiller zum ersten Male nach Weimar kam. Auf dem Weg zur Bildung einer deutschen Nation bedeutet dieser Tag in der Tat einen Markstein in der deutschen Geistesgeschichte. Erst als Schiller in der städtischen Fürstenschule eintraf, konnte sich Weimar zur vollen Reife entwickeln, erst die Zusammenarbeit von Goethe und Schiller brachte der deutschen Dichtung die Weltgeltung. Die Stadt Weimar wird die Erinnerung an diesen Tag in feierlicher Weise begehen.

Grenzlandtagung des Reichsverbandes der gemischten Chöre Deutschlands. Am 19. und 20. Juni wird in Aachen eine Grenzlandtagung des Reichsverbandes der gemischten Chöre Deutschlands in der Reichsmusikkammer abgehalten.

Wie

Es ist la...

Im Apr...

Und jetzt...

Am 1. J...

Vom Nat...

„Heute i...

haben, die...

Wie

Wie

Wetter-Optimismus

Es ist langsam zum Verzweifeln. Man mag hoffen und gehen was man will, es mag im Frühjahr oder Sommer, morgens oder abends sein, das ewige Gesprächsthema ist und bleibt das Wetter und im speziellen der Regen.

Im April konnte man stets von neuem feststellen, daß dieser Monat nun doch einmal seinen Wettercharakter hat, der sich niemals wandelt oder der vielmehr in der Beständigkeit seines Wandels besteht. Im März war es, daß man stets von neuem konstatierte, wie sehr der Himmel es darauf ablegte, immer seine Schleusen geöffnet zu halten. Und schließlich war es in den richtigen Wintermonaten auch nicht anders. Da kam das, was eigentlich die Gestalt von Schnee und Eis annehmen sollte, in Form des ewig unerwünschten Regens nieder. Man sprach auch schon damals davon, daß es nützlich-höflich sei.

Und jetzt stehen die Wetterunkeln schon wieder bereit um einem den Sonnenschein zu verweigern. Aber es sei ihnen mit aller Deutlichkeit gesagt: Die Pfingsttage haben einen grenzenlosen Wetteroptimismus in mir geweckt, und wenn jetzt ab und zu eine graue Wolke im Westen über den Weinbergen der Haardt erscheint, so schreckt mich das nicht weiter. Schließlich brauchen die Reben auch einige Feuchtigkeit zu ihrem Wachstum. Dort wo der Wein wächst, den die Wetterunkeln zu trinken pflegen, soll meinetwegen etwas zu viel Regen niedergehen, damit diesen Wiesmachern einiges Wasser in ihren Wein fließt.

Wer trifft in Ruhestand?

Am 1. Juli 1937 tritt das neue deutsche Beamtengesetz in Kraft. Danach treten Beamte regelmäßig mit dem Ende des Monats in den Ruhestand, in dem sie das als Altersgrenze festgesetzte Lebensjahr beenden. Wie das Amtsblatt des Reichsfinanzministeriums mitteilt, soll jedoch bis Ende September eine Uebergangsregelung getroffen werden. Beamte, die das Altersgrenzenjahr bis Ende August 1937 beenden, werden erst mit Ende September 1937 in den Ruhestand treten, wenn ihr Ruhestand nicht bereits nach der bisherigen Regelung mit einem früheren Zeitpunkt festgelegt wurde.

Vom Nationaltheater. Heute 8 Uhr im Nationaltheater „Prinz Caramo“, Oper von Loring. Bearbeitung: G. R. Arue. Musikal. Leitung: Gremer. Inszenierung: Köhler-Hellrich. Morgen Donnerstag „Friedrich Wilhelm I.“, Schauspiel von Hans Wedberg. Inszenierung: Brandenburg. Erka Köhler hat die Tanzleitung der beiden Ballette „Die ungarische Tochter“ und „Der Dreißigjährige Krieg“, die am Samstag, 20. Mai, zusammen mit Puccinis Oper „Gianni Schicchi“ im Nationaltheater erscheinen. Die musikalische Leitung der Tänze hat Gustav Semmelbeck, die von „Gianni Schicchi“ Ernst Gremer. Inszenierung: Heinrich Köhler-Hellrich. Auf das Gastspiel der spanischen Tänzerin Manuel del Rio am Sonntag, 23. Mai, im Neuen Theater sei besonders hingewiesen. Die Künstlerin kommt nach größten Erfolgen im Ausland jetzt zum erstenmal nach Deutschland. Das Schauspiel bereitet die Neuinszenierung von Bernhard Shaw's Komödie „Pygmalion“ unter der Leitung von Helmuth Ebbes vor.

28214 Fremde in Mannheim

im ersten Vierteljahr 1937 / Alle waren von Mannheim begeistert

„Heute sollen Sie einen Gruß aus Ependach erhalten. Es ist ein Dankesgruß der Schüler und Schülerinnen der 7. und 8. Schuljahre der Volksschule, die vor einiger Zeit dem Auf der immer einladenden und anziehenden Stadt Mannheim gefolgt sind, um sich die Sehenswürdigkeiten der großen Stadt der Quadrate einmal anzusehen. Das war eine große Abwechslung im Leben für uns Dorfkinder. Ganz entgegenkommend war uns der Mannheimer Verkehrsverein, der uns einen Vertreter schickte, der den Tag ausfällige auszufüllen und auszunutzen wußte, und uns alles deutlich zeigte und erklärte. Interessant und herrlich war die Hafenrundfahrt, dann die Besichtigung des Schlosses. Auch für ein Mittagessen war trefflich gesorgt. Als für uns höchst interessant galt der Flugplatz und auch das Planetarium. Aber nur zu bald zerrannen die Stunden, die wir in Mannheim zu verbringen hatten, und nur zu bald mußten wir den Rückweg antreten. Glücklicherweise kamen wir zu Hause an, noch ganz befeuert von den Eindrücken der großen Industriestadt. Unsere Bekannten wurden ganz eingenommen von unseren Erzählungen, daß sie wohl so bald wie möglich Mannheim als Ausflugsziel wählen.“

Mit großem Dank für die treffliche Führung durch Mannheim grüßen mit deutschem Gruß die Schulkinder der 7. und 8. Klasse.“ So lautet ein Brief, den Schüler geschrieben haben, die in Mannheim einige schöne Stunden verleben durften und die das zum Ausdruck brachten, was nicht nur sie, sondern auch die Großen bewegt, die nach Mannheim kommen. Immer wieder muß man hören, daß Mannheim den Fremden sehr viel zu bieten vermag und

Mannheim in Tibet zu Hause

Großer Erfolg der Tibet-Ausstellung des Museums für Vorgeschichte und Völkerkunde

Über 40 000 Besucher sind bis jetzt durch die „Tibet“-Ausstellung des Städtischen Museums für Vorgeschichte und Völkerkunde gegangen. Der Zustrom steigert sich mit jedem Tag und es ist nicht unwahrscheinlich, daß bis zum Ende der Ausstellung am 6. Juni die Zahl 100 000 überschritten wird. Nicht nur Mannheimer kamen in Mannheim „nach Tibet“, sondern auch viele auswärtige Gäste. Wissenschaftler aus allen Teilen des Reiches fanden hier eine überzeugende neuartige Gestaltung der Ausstellung, die ihnen sicher beachtliche Anregungen gab.

Der Vorteil der Ausstellung liegt vor allem in ihrer neuen Anlage. Es werden nicht mehr planlos viele Gegenstände zusammengetragen, sondern über allem steht der ordnende Gedanke der geschlossenen Darstellung eines bestimmten Landes mit einer eigentümlichen Kultur. Lichtbild, Fotomontage, Dioramen und Schaupuppen ergänzen das durch die Ausstellungsgegenstände erworbene Wissen. Nicht der wissenschaftliche Zweck steht im Vordergrund, sondern das volksbildende Ziel. Selbstverständlich muß wissenschaftlich alles einwandfrei sein, sonst würde dem Ziel übel gedient. Aber die Wissenschaft ist Voraussetzung, nicht Selbstzweck. Volksbildung aber soll nicht durch trockene Belehrung erreicht werden, sondern durch lebendige Veranschaulichung.

Es kamen wunderliche Dinge dabei heraus. Wer hätte geahnt, daß es in Mannheim zwei junge Indologen sind, die die schwierige Sprache und Schrift der Tibetaner lesen können, und sich jetzt an die Uebersetzung der vorliegenden Schriften machen werden? Mannheimer Kunsthandwerker machten Skizzen von den wundervollen handwerklichen Arbeiten und fanden an ihnen reiche Anregungen für ihre



Aufnahme aus der Tibet-Ausstellung. Oben: Statue, die Geburt Buddhas darstellend, und ein prachtvoller Bildteppich. Unten: Eine Statue, die Geburt Buddhas darstellend, und ein prachtvoller Bildteppich.

Arbeit. Viel Freude machten auch die Vorführungen des Bogenschießens, die sicher manchen für diesen schönen Sport begeistern haben, der bei uns noch verhältnismäßig wenig gepflegt wird. Von hier aus aber entstanden auch interessante Beziehungen zu anderen geschichtlichen und vorgegeschichtlichen Völkern bis zur Gegenwart. Man lernte sehr rasch verstehen, warum die Freier der Penelope, die uns als Quartaner amüsiert haben, den Bogen des Odysseus nicht „spannen“ konnten. Sie hätten ihn schon spannen können, denn ein Bogen, der gut schießen soll, muß doch elastisch sein, aber sie konnten das Ding nicht „bespannen“, weil es ein asiatischer Kletterbogen war, den man in kameradschaftlicher Zusammenarbeit bespannen muß. Und wer glaubt, daß Konkurrenten wie die bösen Freier sich gebissen haben? Wenn man diese Beiseit geschuldet hat, fühlt man sich noch nachträglich über den Herrn Professor, der uns auf der Quarta die falschen Lehren beibrachte, wunderbar erhaben.

Mancher wird sich aber auch fragen, wieso die Ausstellung, deren Eintritt doch frei ist, wirtschaftlich tragbar wird? Er muß bedenken, daß das Material des Zeughausmuseums doch einmal geordnet werden muß, wenn es vernünftig im neuen Museum untergebracht werden soll. Jetzt ist die Ausstellung „Tibet“ für alle Zeiten fertig. Die dem Museum fehlenden Stücke konnten mit dieser Ausstellung günstig erworben werden und ein wertvoller Kulturbesitz Mannheims ist gesichert und in vollendeter Ausstellungsform eingerichtet.

Die Freunde der Völkerkunde werden unmittelbar im Anschluß an die „Tibet“-Ausstellung eine neue Ausstellung sehen, die bereits in Vorbereitung ist. Sie wird „Die Entwicklung der Waffen“ vom Faustbeil bis zur modernsten Waffe behandeln und später im obersten Stockwerk des Museums ihre bleibende Stätte finden. Sie wird genau so lebendig gestaltet sein, wie die „Tibet“-Ausstellung. Die ehrwürdigen alten Stücke wie Luntensinten, Reiterpfeifen usw. kommen auch praktisch zur Vorführung, und wer Lust hat, kann sich selbst daran versuchen. B.—

Anordnungen der NSDAP

An alle Propagandaleiter der Stadtortgruppen Die auf Donnerstag, 20. Mai, festgesetzte Sitzung in der „Harmonie“, D 2, 5/6, findet nicht — wie bekanntgegeben — um 20 Uhr, sondern bereits um 18 Uhr statt.

Die DAF teilt mit

DAF-Mitglieder, die alte Mitgliedsarten oder Unterlagen von früheren Verbänden zur Anrechnung abgegeben haben, heute jedoch noch nicht im Besitze des neuen Mitgliedsbuches sind, werden ersucht, dasselbe in D 1, 7/8 (2 Treppen), bis spätestens 29. d. M. in Empfang zu nehmen. Die Umschreibgebühr von 50 Pfg. ist bei Ausbändigung des Buches zu bezahlen. Soweit diese bereits bezahlt ist, ist Quittung vorzulegen. Sprechzeiten: jeweils von 8—12 und 14.30—18 Uhr außer mittwochs und samstags.

Wieder KdF-Betrieb im Friedrichspark

Noch allen Mannheimern werden die Veranstaltungen von KdF im Friedrichspark im August letzten Jahres anlässlich der KdF-Reichsfestwoche in bester Erinnerung sein. Auf Grund dieses großen Erfolges hat sich das Kreisamt „Kraft durch Freude“ entschlossen, auch in diesem Jahre wieder solche Veranstaltungen in Form von KdF-Samstagen durchzuführen.

In Abständen von vier Wochen werden hier nachmittags für unsere Großen und Kleinen Märchen gezeitigt und abends der Mannheimer Jugend Gelegenheit gegeben, tüchtig das Tanzbein zu schwingen, um durch die Einlagen in den Pausen den richtigen Schwung für eine bei KdF bestens bekannte Stimmung zu bekommen.

Wir hoffen, daß diese äußerst wünschenswerte Neueinrichtung des Kreisamtes „Kraft durch Freude“ den Nachhall bei der Bevölkerung findet, der ihr gebührt.

Daß die Eintrittspreise sehr niedrig gehalten sind, um jedem Volksgenossen den Besuch zu ermöglichen, ist bei KdF eine Selbstverständlichkeit.

50jähriges Dienstjubiläum. Die seltene Feier eines 50jährigen Dienstjubiläums bei der Deutschen Reichsbahn konnte am Dienstag der Bahnwärter Anton Hierling, wohnhaft in Mannheim-Bedenheim, begehen. Der Vorstand des Reichsbahnbetriebsamtes Mannheim 1, Reichsbahnoberrat Sch n i p a h n, überreichte dem Jubilar im Dienstzimmer der Bahnhofsleiter 3 Mannheim in Anwesenheit seines Dienstvorstehers sowie der Beamten und Mitarbeiter der Dienststelle Anerkennungs schreiben vom Führer und Reichsanwalt, dem Reichs- und preuß. Verkehrsminister und dem Präsidenten der Reichsbahndirektion Karlsruhe und sprach gleichzeitig unter Ueberreichung eines Bildes des Führers seine persönlichen Glückwünsche und die des Betriebsamtes Mannheim 1 aus. Ferner beglückwünschten ihn sein Dienstvorsteher und die Beamten der Bahnhofsleiter 3 Mannheim.

Die Polizei meldet:

Verkehrsunfälle. Am Dienstagvormittag wurde auf den Wänten ein Radfahrer von einem Personenkraftwagen angefahren und gegen einen Baum geschleudert. Der Radfahrer wurde schwer verletzt; er fand Aufnahme im Städt. Krankenhaus. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt. Ueber die Schuldfrage sind die polizeilichen Erhebungen im Gange. — Bei fünf weiteren Verkehrsunfällen, die sich gestern ereigneten, wurden zwei Personen verletzt und drei Fahrzeuge beschädigt.

Verkehrsüberwachung. Wegen verschiedener Uebertretungen der Reichsstraßenverkehrsordnung wurden 22 Personen gebührenpflichtig verurteilt und an 16 Kraftfahrzeugkassen rote Vorfahrtsscheine ausgeschrieben, weil ihre Fahrzeuge verschiedene technische Mängel aufwiesen.

Tod durch Ertrinken. Am 18. Mai gegen 18 Uhr wollte ein 9 Jahre alter Volksschüler aus der Redarstadt einen in der Fröh-hafenschleuse schwimmenden Ball aus dem Wasser herausfischen. Hierbei glitt der Junge aus, fiel in das Wasser und ertrank. Ein zufällig in der Nähe weilender Mann sprang dem Jungen nach, konnte ihn jedoch nicht mehr fassen. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht gefunden.

Tod im Eisenbahnzug. Am 18. Mai kurz nach 22 Uhr ist im Schnellzug Karlsruhe—Mannheim ein älterer Mann aus noch nicht geklärt Ursache plötzlich gestorben. Es handelt sich wahrscheinlich um einen aus Berlin kommenden Reisenden, der auf der Rückfahrt von einer Schwarzwalddour begriffen war. Die Leiche wurde in Mannheim auf den Hauptfriedhof verbracht. Die Persönlichkeit des Verlebten steht noch nicht einwandfrei fest.

Ludwigshafen

14-jähriges Mädchen tödlich verbrannt. Am Dienstagmorgen verbrannte sich das achtjährige Tochterchen Elsa der in der Kaiser-Wilhelm-Straße 86 wohnenden Eheleute Keller so schwer, daß es bald darauf im Krankenhaus starb. Das Mädchen, das am Morgen Kaffee kochen wollte, stieg auf einen Stuhl, um die oberhalb des Gasbrenners hängende Kaffeemühle herunterzuholen. Dabei fingen die Kleider des Kindes Feuer. Auf das Schreien des Kindes hin herbeigeeilte Nachbarn konnten die Flammen zwar löschen, die Brandwunden, die das bedauernswerte Mädchen davongetragen hatte, waren jedoch so schwer, daß es nicht mehr am Leben erhalten werden konnte. Die Mutter der Kleinen befand sich zur Zeit des Unglücks in der Waschküche.

Wiedereröffnung der Heidelberger Radium-Heilwasser-Trinkkuren in Mannheim in den Anlagen vor U 1 bei der Friedrichsbrücke, am Friedrichring in der Grünanlage vor U 7 und am Neumarkt, Neckarstadt. Donnerstag, den 20. Mai, 7.30 Uhr vorm. Vom Eröffnungsgesteck ab erfolgt die Verbrüchung des Radium-Heilwassers täglich von 7.30 bis 10.30 Uhr. 1 Glas Heidelberger Radium-Heilwasser 10 Rpt. RADIUM-SOL-BAD HEIDELBERG

Todesopfer des Verkehrs

Freudenstadt, 19. Mai. Der starke Pfingstverkehr auf der Müggalstraße hat zwei Todesopfer gefordert. Als bei der Kreuzung der Müggalstraße und der Müggalbahn bei Friedenthal der etwa 55jährige Schmied Friedrich Kübler aus Badersbrunn nach Hause fahren wollte, geriet er mit seinem Motorrad auf bisher ungeklärte Weise auf den einseitigen Gehweg und gegen die Eisenstange der Straßeneinrahmung, wobei er tödlich aufgeschrien wurde. Die Stange drang dem Unglücklichen tief in die Brust ein. Der auf dem Sozius mitfahrende etwa 60 Jahre alte verheiratete Maurer Friedrich Kübler kürzte so tödlich auf die Straße und erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat. Der Motorradfahrer starb im Kreisfrankenhaus.

Windschläg (Offenburg), 19. Mai. Der in Appenweier wohnhafte Siebdrucker Burkhard Wasse, als er mit dem Fahrrad die Straße überqueren wollte, von einem Motorradfahrer angefahren. Er kam zu Fall und erlitt dabei einen Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen. Der Motorradfahrer wurde ebenfalls auf die Straße geschleudert und brach einige Rippen. Sein Begleiter erlitt nur leichtere Verletzungen. Der Motorradfahrer und der Radfahrer kamen ins Krankenhaus, wo sie lebensgefährlich darniederliegen.

Edenkoben, 19. Mai. Der etwa 20jährige Fritz Rad aus Neudorf bei Bruchsal fuhr am ersten Feiertag gegen 12 Uhr die Kalmitstraße herunter. An der großen Brücke sprang seine Fahrradkette vom Hinterrad und verfang sich. Der Fahrer kürzte gegen die Böschung und schlug dabei mit dem Kopf so unglücklich auf, daß er einen Schädelbruch erlitt und der Tod kurze Zeit darauf eintrat.

Wettheim, 19. Mai. Am Pfingstsonntag fuhr in der Nähe von Hasloch der in Schöllbrunn zu Besuch weilende Soldat Fritz Rebl mit seinem Motorrad in einem Tempo von über 45 Kilometer in einen Weizen, wobei er durch den Anprall 13 Meter weit geschleudert wurde. Er erlitt einen schweren Schädelbruch und starb nach seiner Einlieferung in das Wetheimer Krankenhaus.

Wechselallenschwindler festgenommen

Borsheim, 19. Mai. Hier wurde ein 25jähriger Bursche festgenommen, der in vielen deutschen Städten auf raffinierte Art Wechselbetrügereien in Wirtschaften und Geschäften verübt hat. Man erwischte ihn hier auf frischer Tat und setzte ihn wie auch seine Begleiterin, ein 25jähriges Mädchen, hinter Schloß und Riegel.

Auszeichnung für Lebensretter

Nebl, 19. Mai. Der Führer und Reichskanzler hat dem 27jährigen Müller August Adler in Honau die Rettungsmedaille am Bande verliehen. Die mutige Tat Adlers geschah am 16. August v. J. Damals spielte der 57jährige Alfred Krusch aus Honau an einem Abwasser des Rheins, bekam plötzlich das Ubergewicht und

Der 534. Deidesheimer Geißbock unter dem Hammer

Einhundertzwanzig Mark war das Höchstgebot für den Bock / Das fröhliche Spiel im alten Weinstädtchen

FH. Deidesheim, 19. Mai. Das schmucke Weinstädtchen hatte am Dienstag wieder seinen großen Festtag, in dessen Mittelpunkt der von dem Tuchmacherhädtchen Lambrecht schon seit Jahrhunderten gelieferte Geißbock steht. Und wenn er auch nur für 120 Mark dem Weidenden „Meze Gussel“ aus Randel-Winderlächen überlassen wurde, als Glockenschlag 6 Uhr die Versteigerung zu Ende war, so war es doch wieder ein fröhliches Heimatsfest mit vielen tausend Gästen aus nah und fern, die das große Ereignis gebührend mit dem edlen Tropfen

Deidesheimer und der traditionellen Bodwurst mitfeierten.

Über die Pfingstfeiertage hatten zuvor die Lambrechtler, die den Bock nach altem Brauch von 1404 für Benützung der Weide an Deidesheim als Tribut liefern müssen, ihr fröhliches Fest und in diesem Jahre zum vierten Male das hübsche Geißbockspiel von Ernst Schäfer. Viele Gäste aus der Pfalz und den Nachbarstaaten waren Zeuge des historischen Festzuges und des humorvollen Spiels an den Feiertagen. Das Hauptereignis aber war dann der Abschied von dem Bock, den das zuletzt vermählte junge Paar noch vor Sonnenaufgang



Das junge Lambrechtler Paar mit dem Geißbock vor dem Deidesheimer Rathaus während der Vorstellung

Zuchthaus für falsche Anschuldigungen

Ein Plüger größten Formats vor der großen Strafkammer des Landgerichts

Im. Karlsruhe, 19. Mai. (Sig. Bericht.) Die Zweite Große Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe verhandelte gegen den 60 Jahre alten mehrfach einschlägig vorbestraften Albert Gantert aus Karlsruhe, der sich wegen falscher Anschuldigung und erdverwirrter Urkundenfälschung zu verantworten hatte.

Der Anklage lag folgender Sachverhalt zugrunde: Am 8. November 1935 hat der Zeuge August H. bei der Kriminalpolizei in Karlsruhe eine Anzeige erstattet und angegeben, seine achtjährige Tochter hätte ihm erzählt, wie der Angeklagte, der im gleichen Hause wohnte, sie zu sich ins Zimmer gelockt und dort unzüchtige Handlungen an ihr vorgenommen habe. Diese Anzeige des Vaters hatte zur Folge, daß ein Strafverfahren gegen den Angeklagten wegen Zittlichkeitsverbrechen eingeleitet worden ist. Er wurde von der Kriminalpolizei vernommen und hat es für zweckmäßig gehalten, sofort gegen den Zeugen eine Anzeige zu erheben wegen falscher Anschuldigung. Er trug dabei vor, die Anzeige sei unwahr und falsch, er habe an der Tochter H. nie etwas gemacht. Der Angeklagte hat nicht damit gerechnet, daß die Staatsanwaltschaft nicht auf diese Anzeige reagierte und das Verfahren gegen H. aussetzte bis zur

Erledigung des Verfahrens gegen den Angeklagten.

Der Angeklagte wurde schließlich durch die Karlsruher Strafkammer wegen Zittlichkeitsverbrechens zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Diese Strafe verbüßt er zur Zeit in Bruchsal. Das Gericht hatte keinen Zweifel, daß die Aussagen H. und seiner Tochter glaubwürdig und den Tatsachen entsprechend sind. Es steht fest, daß das Urteil vom September 1936 zu Recht ergangen ist. Der Angeklagte mußte einsehen, daß er mit seiner ersten Anzeige gegen H. vom 12. November 1935 nichts erreicht hat. Daraufhin hat er am 5. Dezember 1936 ein zweites Schreiben ausgesetzt an das Landgericht Karlsruhe. Darin hat er vorgetragen, H. habe ihn nicht nur falsch beschuldigt, sondern habe auch als Zeuge die Unwahrheit gesagt und einen Meineid geleistet. Um diese zweite Anzeige glaubwürdig zu halten, hat er ein Schreiben mit vorgetragener Handchrift verfaßt, in welchem hand, daß der Verfasser — es war mit F. K. M. unterzeichnet — mit H. gesprochen und dieser zugegeben habe, daß er früher die Unwahrheit gesagt habe; es sei gar nicht wahr, daß sich Gantert in der geschriebenen Weise an der Tochter Erriede vergangen habe. Dieses Schreiben hat der Angeklagte seiner Anzeige beigelegt. Für die Staatsanwaltschaft war es klar, daß es sich um ein fingiertes Schreiben handelte; es bestand kein Zweifel, daß es sich um ein gefälschtes Schriftstück handelte, zumal der Angeklagte keine Möglichkeit hatte, ein Schreiben in die Gefängniszelle einzuschmuggeln. Auch nach dem Gutachten des Schriftsachverständigen steht einwandfrei fest, daß das Schreiben von dem Angeklagten selbst angefertigt worden ist. Daraus ist wurde Anklage gegen Gantert erhoben wegen falscher Anschuldigung und Urkundenfälschung, wegen der er sich heute zu verantworten hat. Heute gab er zu, das Schreiben damals selbst verfaßt zu haben. H. der heute wiederum als Zeuge vernommen wurde, blieb bei seinen früheren Angaben.

Der Staatsanwalt kennzeichnete die Handlungsweise als eine Tat beispielloser Gemeinheit und Robertracht. Mit voller Ueberzeugung habe der Angeklagte erreichen wollen, daß H. mit Zuchthaus bestraft wird wegen Meineid.

Die Strafkammer verurteilte Gantert wegen falscher Anschuldigung unter Einrechnung der von der Karlsruher Strafkammer am 8. September 1936 erkannten Zuchthausstrafe von drei Jahren zu einer Gesamtzuchthausstrafe von drei Jahren vier Monaten (abzüglich sechs Monate Untersuchungsablauf), ferner wegen der weiteren falschen Anschuldigung in Tateinheit mit schwerer Urkundenfälschung zu einer weiteren Zuchthausstrafe von einem Jahre. Die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren bleibt bestehen. Dem Zeugen H. wurde die Verurteilung zuerkannt, die Beurteilung auf Kosten des Angeklagten öffentlich bekanntzumachen. Außerdem wurde die Unterbringung des Angeklagten in einer Hell- oder Helligkeitsanstalt angeordnet.

Einfarbige und bedruckte Ausputzstoffe, aparte Dirndlstoffe Carl Bauer, N 2, 9

kürzte in die reißenden Kluten. August Adler hörte die Hysterie und sprang sofort nach. Erst nach sechsmaligem Untertauchen an der 6 bis 8 Meter tiefen und 30 Meter breiten Stelle gelang es ihm, den schon leblos auf dem Grunde liegenden Körper des Knaben zu bergen. Er freilebte ihn und brachte ihn sofort angetroffenen Wiederbelebungsbereitschaften.

Die Leiche gefunden

Speyer, 19. Mai. Zwischen Vödenheim und Worms konnte am ersten Feiertag die Leiche des bei dem Baddlerunfall vom 5. Mai tödlich verunglückten und ertrunkenen Fritz Lang gefunden werden.

Bunte Chronik aus Odenwald und Bauland

Ein fröhlicher Heimgattag in Hettingen / Festzug und Volksfest

* Buchen, 19. Mai. (Sig. Bericht.) Über die beiden Pfingstfeiertage war bei uns ein Wetter, wie man es besser nicht wünschen konnte. Blauer Himmel und heller Sonnenschein und eine wohlthuende Wärme. Bereits am Samstag war ein harter Verkehr mit Kraftwagen, Motorrädern und Fahrrädern aus allen Gegenden. In allen Gaststätten von Buchen war über Pfingsten das letzte Zimmer belegt, auch Privatunterkunft wurde in Anspruch genommen. Viel trug zu diesem harren Verkehr der im nahe gelegenen Hettingen abgehaltene Heimgattag bei. In diesem hatten sich mehr als 1000 in Hettingen geborene Volksgenossen aus den nächsten und der ferneren Umgebung eingefunden, besonders aus Randsheim-Ludwigshafen, aber auch aus Bavern und dem Rheinland. Am Pfingstmontagabend war das geräumige Festzelt zum Begrüßungsabend dicht gefüllt. Hauptmann a. D. Kreuzer, der seine Rubeljahre in Hettingen verbringt, gab in der Begrüßungsansprache der Freunde der ganzen Gemeinde darüber Ausdruck, daß die Hettinger Landleute so zahlreich der Einladung zum Heimgattag Folge geleistet haben. Fröhliche Chöre des Männergesangsvereins sowie eines gemischten Chores, Darbietungen der Musikfabelle Hettingen vertriehen mit welchem Fleiß man sich auf den Heimgattag vorbereitet hatte. Am Pfingstsonntag fuhr nach dem herrlich tolgelagerten Kriegsgeheimnisse, für jeden gefallenen Soldaten hatte man schon vor

Jahren eine Linde gepflanzt, eine eindruckvolle Gedenkfeier statt. Dr. med. Weger aus Darmstadt, ein geborener Hettinger gedachte der Gefallenen. Am Nachmittag erreichte der Tag seinen Höhepunkt. Zunächst bewegte sich ein großer Festzug durch die Straßen des Ortes auf den Festplatz. Bürgermeister Kirchgassner begrüßte alle Gäste, darunter auch Kreisleiter Ulmer mit seinen Mitarbeitern. Wieder wirkte der Männergesangsverein mit und hatte großen Erfolg, besonders mit einem Werk des in Buchen lebenden Komponisten Georg Bühl. Jungvokal und Jungmadel führten Reigen und Sprechchöre auf, die allgemein Beifall fanden. Am Abend war ein Feuerwerk. Auch am Pfingstmontagsnachmittag war man noch auf dem Festplatz in froher Stimmung beisammen. Besonders kam da die Jugend zu ihrem Recht, denn das Tanzbein wurde fröhlich geschwungen. Dieser Heimgattag 1937 wird allen Hettingern, aber auch den vielen Besuchern aus den Nachbarorten, recht lange in der besten Erinnerung bleiben.

Neben der Freude steht das Leid. Unerwartet rasch starb die NS-Schwester Emma Hettinger aus Weilsheim, die in Binau tätig war. Unter großer Beteiligung wurde die Beerdigung in Weilsheim zu Grabe getragen. Mit ehrlichen Worten wurden vom Gau, Kreis und der Ortsgruppe Kranze niedergelegt. B.

hinüber nach Deidesheim führen muß. Wieder war es ein hübsches Paar, das erst am Pfingstsonntag vor dem Traualtar stand.

Deidesheim hatte wieder seinen schönsten Festschmuck angelegt, von den niedlichen Häusern grühten unzählige Fahnen auf das fröhliche Volk herab, das schon am frühen Nachmittag in den engen Gassen sich bewegte. Viele besuchten auch das hübsche Freizeithaus, das sich im herrlichen Sonnenschein von seiner schönsten Seite zeigte. Auf dem Festplatz hatten inzwischen fleißige Hände alles vorbereitet, damit die Versteigerung auch ordnungsgemäß vonstatten gehen konnte.

Schon um vier Uhr bewegte sich der stattliche Festzug durch die Gassen, voran der Wagen mit dem „Geiß“ des Tages, dem nach alter Vorschrift gutgekleideten und gutgekleideten Geißbock. Ein drolliges Bild, wie der Bock die neugierigen Gäste auf den Straßen sich anschaut, als ob er sich seiner Bedeutung in diesen Augenblicken bewußt wäre. Bannerträger mit den alten Kurpfälzer Fahnen folgten in dem Zuge, der sich mit den Wagen und Winzerinnen in bunter Tracht hübsch ausnahm.

Vor dem Rathaus war schon ein bedächtigendes Gedränge: Ueber 3000 Menschen füllten den Platz und die angrenzenden Straßen, als das junge Lambrechtler Paar mit dem geschmückten Geißbock auf dem Podium sich aufstellte. Ein junger Lambrechtler pries in einem humorvollen Vorprolog die Vorzüge dieses Bockes, während die Trachtengruppen mit allerlei Tänzen aufwarteten.

Raum hatte die Turmuhr dreierlei Sechsstunden geschlagen, traten die Versteigerer in Tätigkeit. Wenn auch die Steigerer nur schüchtern boten, so war das Angebot doch bald auf hunderte Mark gekommen. Aber auch der Geißbock wollte für dieses wenig Geld nicht und zeigte sich demonstrativ von der „hinteren Seite“ seinem flamenden Volk. Als gar einer „Einhundertfünfzig“ gerufen hatte, schlug die Turmuhr 6 Uhr und der Zuschlag wurde ihm erteilt. Aber leider fand sich der Steigerer in der Menge nicht mehr (vielleicht hat ihm das Geld doch nicht gereicht!) und der Zuschlag mußte dem vorhergehenden Steigerer erteilt werden, der freudbestrahlend den Bock unter allerlei Zeremonien in Empfang nehmen durfte. „Meze Gussel“ aus Randel-Winderlächen entführte ihn dann unter dem Jubel der freudigen Zuschauer.

Am fröhlichem Volksfest bei Wein, Tanz und Gesang sang der schöne Meisinger im lieblichen Weinstädtchen aus. Hoffentlich bringt aber der Bock der Gemeinde im nächsten Jahre einen größeren Betrag, zumal im vergangenen Jahr fast 300 Mark erlös wurden.

Beim Baddeln verunglückt

Speyer, 19. Mai. Ein rheinabwärts fahrender Baddler aus Kastatt wollte die Schiffsbrücke durchfahren. Er geriet in die Räder, wurde umhinger und schlug mit voller Wucht gegen eines der mittleren Pontons. Das Boot wurde stark beschädigt. Der Baddler mußte sich schwimmend ans Ufer retten. Ein zweiter Baddler aus Ludwigshafen hatte das gleiche Pech. Sein Boot wurde gegen die Schiffsbrücke getrieben und vollständig zerstört. Der Baddler konnte gerettet werden.

Neues aus Lampertheim

Der Spargelanfall wird täglich größer

* Lampertheim, 19. Mai. Die gute Bodenfrucht, die noch aus dem regenreichen vergangenen Sommer und dem letzten Winter resultiert, hat es mit sich gebracht, daß der diesjährigen Spargelernte ein gutes Fundament geschaffen wurde. So ist es erklärlich, daß in diesem Jahre ein besonders großer Spargelanfall aus den Lampertheimer Jungspargelanlagen zu verzeichnen ist. Erreichte die höchste Bestandquote vor dem Pfingstfest 500 Zentner an einem Tage, so wurde dieser Tagesertrag am Pfingstmontag um ein weites überboten. Bis zum Spätnachmittag waren 750 Zentner per Bahn und Lastwagen abgegangen. Dabei ist die diesjährige Qualität eine ausgezeichnete, was daraus zu ersehen ist, daß 70 Prozent des gesamten Anfalls als erste Serie hinausgeht; alles Brachtegenplate, von denen 6-7 Stück auf ein Hing gehen.

* Lampertheim, 19. Mai. Ein bewährter Parteigenosse starb in der Pflanzgemeinde Hütelnsfeld nach ganz kurzem Leiden. Philipp Bieganb. Neben der gesamten Einwohnerschaft waren zahlreiche Parteigenossen aus Lampertheim und der Umgebung zur Beerdigung nach Hütelnsfeld gekommen. Nach den Amtshandlungen des Geistlichen legte zunächst Kreisleiter Brückmann-Bendheim und Kreisbauernführer Mohr einen Kranz nieder. Dann folgte Bürgermeister und Ortsgruppenleiter Grünwald-Lampertheim, der auf seine guten Beziehungen zu dem Verstorbenen in der Kampzeit hinwies. Bei Gabel legte im Namen des Gemeinderats Lampertheim einen Kranz nieder, dem B. als Vertreter der Gemeinde Hütelnsfeld angehörte. — Seitens der Reichsbahn werden von jetzt ab auch Sonntagsfahrten nach Waldhof zum Preise von 50 Pf. ausgegeben. — Den 71. Geburtstag beging Frau Elisabeth Klippel geb. Hilsheimer. — 76 Jahre alt wurde der Wahlbeobachter Johannes Köhrig.

Schule der Stratosphärenflieger

Der italienische Pilot Pezzi stellte einen neuen Höhenrekord auf

Mussolini selbst hat den Auftrag gegeben, der römischen Fliegerschule Guidonia eine eigene Unterrichts-Abteilung für Stratosphärenfliegen auszustatten. Unter der Leitung des Fliegerkommandanten Pezzi ist vor den Toren der ewigen Stadt ein Institut entstanden, das mit den modernsten Hilfsmitteln der Wissenschaft die Himmelsflieger der Zukunft heranzubildet. Die Untersuchungen haben ergeben, daß ein Flugzeug, das normalerweise eine Stundengeschwindigkeit von 300 Kilometern entwickelt, in der Stratosphäre 1000 Kilometer pro Stunde bewältigen kann.

Schon haben die drei italienischen Stratosphärenflieger Pezzi, Tombi und Guallotta mit ihren Spezialmaschinen Höhen von über 15.000 Meter erreicht. Oberleutnant Pezzi verkündet, daß es kaum mehr Schwierigkeiten bereite, sich in diesen Höhen zwei Stunden und mehr mit einem normalen Flugzeug aufzuhalten. „Auf dem Papier legen wir die 7000 Kilometer weite Strecke zwischen Rom und New York bereits in sieben Stunden zurück.“ Die Probleme, die zur Durchführung eines solchen ausphantastischen grenzüberschreitenden Unternehmens noch zu lösen sind, werden allerdings einigermassen durch die Vorbereitung des Kapitän Pezzi bereits gelöst. Einmal fehlt in diesen gewaltigen Höhen der notwendige Sauerstoff — sowohl für die Menschen, als auch für die Verbrennungsmotoren. Weiterhin stellt die außerordentliche Kälte in der Stratosphäre, die durchschnittlich 60 Grad unter Null beträgt, das Flugwesen vor völlig neue Aufgaben. Diese Probleme will die Fliegerschule Guidonia zusammen mit dem wissenschaftlichen Angelo-Rosso-Institut, das eine eigene Beobachtungsstation auf dem Monte-Rosa-Gipfel unterhält, zu lösen versuchen.

Man mühte zuerst einmal feststellen, wie sich der menschliche Organismus in Höhen von 15.000 Metern verhält. Dr. Sommano, der Arzt der Stratosphärenabteilung von Guidonia, macht darüber interessante Mitteilungen. Die einzelnen Personen reagieren auf die Wirkungen der Stratosphärenluft ganz verschieden. Darum sind auch die Zulassungsbestimmungen zu den italienischen Stratosphärenfliegern ganz besonders streng, nur knapp ein Viertel der Bewerber konnte die Bedingungen erfüllen. Es hat sich erwiesen, daß eine reine Sauerstoffzufuhr in der Stratosphäre nicht genügt, um die Piloten munter zu erhalten. Darum ver-

suchte man, dem Sauerstoff Kohlendioxid beizumischen und hat damit ausgezeichnete Erfolge erzielt.

Auf alle Fälle ist selbst für den geeignetsten menschlichen Organismus eine Höhe von 16.000 Metern die Grenze des Möglichen, soweit es sich um ein offenes, mit Sauerstoffapparaten versehenes Flugzeug handelt. Das Stratosphärenflugzeug der Zukunft muß also entweder eine luftdicht verdeckte Kabine haben, durch die der Mensch dem äußeren Druck der Atmosphäre entzogen ist, oder der Pilot braucht eine Art von „Taucheranzug“, der den Körper vollständig von der Luft abschließt. Zu diesem Zweck werden gegenwärtig die Maschinen der Fliegerschule Guidonia mit Luftdichten, gegen die Einwirkung der Kälte und der Sonnenstrahlen geschützten Kabinen versehen, damit die Flieger des neuen Zweiges der Luftfahrt auch Langstreckenflüge in der Stratosphäre ausführen können. Alle diese systematisch betriebenen Versuche haben nun ihre Krönung in dem Höhenweltrekord für Flugzeuge erfahren, der mit seinen 15.600 Metern die bisherige Weltrekordmarke des Engländer Swaine um 432 Meter überbot.



Nächtliches Gewitter über dem Hamburger Hafen

Eine eindrucksvolle Aufnahme eines Teiles des Hamburger Hafens mit Blick auf die Ueberschürcke. Links der im Blitz aufleuchtende Rumpf des K&F-Schiffes „Monte Rosa“ Weltbild (M)

Durchgefallene „Musterschüler“

Vergessene Schulweisheit / Mit 40 Jahren vergessen wir unsere Schulkenntnisse

Hand aufs Herz — können Sie die richtige Antwort geben, wenn man Sie nach der Hauptstadt von Iran oder der Jahreszahl der Schlacht bei Marathon fragt? Wissen Sie, wann der Siebenjährige Krieg begann oder wie die chemische Formel für konzentrierte Schwefelsäure lautet? Das alles haben wir einmal in der Schule gelernt und uns große Mühe gegeben, es zu behalten. Aber selbst die Musterschüler von ehemals haben es wieder vergessen, langsam verfallen Formeln und Jahreszahlen in den Sorgen des Berufslebens, und wenn wir einmal 40 Jahre alt sind, stehen wir bei einer „rechten Debatte“ mit einem Obersekundaner vermutlich bereits im Rückzug.

Wann vergessen wir unsere Schulbildung? Der amerikanische Forscher, Pro-

fessor W. R. Cormick, veröffentlicht über diese Frage sehr interessante Untersuchungen in der New Yorker Zeitschrift „Brookers Magazine“. Er hat nicht weniger als 2000 Personen, die eine vorzügliche Schulbildung genossen haben, einer genauen Prüfung unterzogen, um festzustellen, was von dem sogenannten Schulwissen noch übrig geblieben ist. Das Ergebnis des Experiments war nicht gut, es zeigt, daß unser Gedächtnis große Lücken aufweist. Diejenigen Prüflinge, die zwischen dem 30. und 40. Lebensjahre standen, schnitten verhältnismäßig noch gut ab. Aber bereits die „Kandidaten“ zwischen dem 40. und 45. Lebensjahre hatten zu 50 Prozent ihr Schulwissen völlig vergessen. Ihre geschichtlichen, naturwissenschaftlichen und geographischen Kenntnisse waren geradezu lächerlich, selbst die wichtigsten Geschichtszahlen waren dem Gedächtnis völlig entschwunden, und von der höheren Mathematik war kaum noch ein Dutzend zurückgeblieben. Professor Cormick kommt auf Grund seiner Untersuchungen zu der Feststellung, daß die „kritischen Lebensjahre“, in denen man sein Schulwissen verliert, mit dem 40. Geburtstag beginnen. In diesem Alter wissen 95 Prozent aller Männer nichts mehr von den Dingen, die sie in der Schule gelernt haben.

Eine interessante Feststellung ist es, daß Frauen ein besseres Gedächtnis haben als Männer. Unter den weiblichen Prüflingen befanden sich immerhin noch 20 Prozent, die über 40 Jahre alt waren und noch eine ganze Reihe von Kenntnissen aus der Schulzeit behielten. Am schlechtesten schnitten jene Leute ab, die besonders begabte und erfolgreiche Schüler waren. Ihr Gedächtnis wies geradezu verblüffende Mängel auf, was Professor Cormick damit begründet, daß diese Personen in der Jugend sehr leicht und schnell lernten, dafür aber eben-

so schnell das Gelernte wieder vergaßen. Im Gegensatz hierzu wußten die sog. „Minderbegabten“, die das Klassenziel immer nur durch eifriges „Mühseln“ erreichten, noch eine ganze Menge Schulweisheiten, besonders solche Dinge, die zu erfassen ihnen in der Jugend schwer fiel. Am ersten werden nach der Auffassung des New Yorker Forschers Geschichtszahlen vergessen, es folgen geographische Kenntnisse und mathematische Formeln.

Eine gewisse Rolle spielen hier naturgemäß auch die Berufe, die die ehemaligen Schüler ergriffen haben. Am schlechtesten schnitten Bankdirektoren, Industrielle, kaufmännische Vertreter und — Künstler ab. Letzteres mag überraschen, aber gerade künstlerisch schöpferische Menschen sind in ihrem Wissen häufig einseitig. Dagegen erzielten Handwerker, Techniker und kleine Angestellte, die auch in späteren Jahren noch Fortbildungskurse besuchten, die verhältnismäßig besten Ergebnisse bei dieser ungewöhnlichen Prüfung.

Die erste Führer-Briefmarke — schon vor vier Jahren

Noch nie ist eine deutsche Briefmarke so heiß begehrt worden, wie jene, die das Bild des Führers und Reichskanzlers trägt und die vor kurzem erschienen ist. Eigenartiger Weise aber ist schon vor vier Jahren, nämlich genau am 1. September 1933 eine Postkarte vertrieben und auch zugestellt worden, auf der eine Karte mit dem Porträt Adolf Hitlers aufgesetzt war. Allerdings stellte dieses Postwertzeichen nicht eine allgemeine Einführung, sondern nur eine postalische Kuriosität dar. Ein Teilnehmer des Reichsparteitagess 1933 verließ nämlich eine Karte, die er nach Eschenbach in der Oberpfalz richtete, mit einer Propaganda-Kleinmarke, auf der der Kopf des Führers abgebildet war. Kurz Vernehmung für unseren Reichskanzler hat weder das Verbot, noch das Zustellpostamt die ungewöhnliche Frankierung beanstandet, so daß die Karte ohne Zeitverlust und Strafporto in die Hände des Empfängers kam. Diese „allererste“ deutsche Führer-Briefmarke auf der Postkarte wird nun in Eschenbach sorgfältig aufbewahrt.

Der Fuß wird kleiner

In Amerika ist beobachtet worden, daß kein Mensch heute mehr „auf großem Fuße“ lebt. Das ist natürlich diesmal nicht bildlich, sondern wörtlich aufzufassen. Auf einer Tagung amerikanischer Schuhfabrikanten kam diese Tatsache zur Sprache. In den letzten fünfzig Jahren ist demnach ein ständiger Rückgang in der Nachfrage nach großen Schuhnummern eingetreten. Man sucht nach einer Lösung und behauptet nun, daß der Durchschnittsamerikaner sich so an das Auto gewöhnt hat, daß er nur noch etwa ein Viertel der Strecke zu Fuß zurücklegt, die sein Vater und Großvater noch brach auf Schusterschritten bewandert sind. Dadurch nun sollen die Füße in der Entwicklung zurückgefallen und direkt ein wenig verkleinert sein.

Die umgekehrte Reihenfolge

Der Dohnart Jakob I. war einmal doch zu vorlaut gewesen und hatte einen Herrn vom Adel gekränkt. Seitdem mußte der Herr um sein Leben fürchten, und in seiner Angst ging er zum König.

Jakob tröstete den Kermühen und versprach: „Wenn er dich umbringt, hängt er am nächsten Tage selbst am Galgen!“

Darauf meinte der Herr: „Mir wäre die umgekehrte Reihenfolge lieber, Majestät!“

Was ihm keiner verdenken konnte.

Freundliche Aufforderung

Ein Mann geht abends durch eine einsame Gegend. Plötzlich lauschen zwei Männer vor ihm auf. Der eine nimmt höflich die Mütze ab und grüßt: „Verzeihung, ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie uns einen Pfennig leihen könnten.“

„Aber gern“, sagt der Mann, erlöst aufatmend, denn er hatte Schlimmeres befürchtet. „Darf ich fragen, wozu Sie ihn brauchen?“

„Ach, wir wollten nur austrobeln, wer von uns beiden Ihre Uhr und wer die Brieftasche bekommt.“

Veronika spielt ihre Todesszene

Mord - genau wie im Kriminalroman / Das Schicksal eines Newyorker Fotomodells

Ein Kriminalroman, der, mit Fotos illustriert, in einem Newyorker Magazin erschien, ist bis in die letzten Einzelheiten möglichste Wirklichkeit geworden. Ein Leser dieser Geschichte ist, wie er selbst sagt, bei der Lektüre angezogen worden, die Mächtige Veronika Seddon, die für die Illustrationen Robert Arvin, die in dem Roman beschriebene Weise zu sein.

„Die letzte Nacht“ hieß der Kriminalroman, der in einem der zahlreichen Newyorker Magazine unlängst erschienen ist. Es würde sich nicht lohnen, auf dieses literarische Ereignis näher einzugehen, wenn es nicht den Anlaß zu einem ebenso grauenhaften wie ungewöhnlichen Verbrechen gegeben hätte, das nun vor dem Newyorker Gericht seine Bühne finden soll. Der Fall, der glücklicherweise selbst in Amerika vereinzelt dasteht, beweist wieder einmal, wie sehr Gangsterfilme und Schauerromane die Phantasie des Publikums unanständig zu beeinflussen vermögen. Die Mächtige Newyorkerin Veronika Seddon ist dem Roman zum Opfer gefallen, für dessen Illustrationen sie Modell fand.

Wir wollen uns darauf beschränken, aus dem Kriminalroman jene Szene herauszugreifen. Sie nun Gegenstand der Gerichtsverhandlung ist. Ein Wanderspieler, der einst jarte Beziehungen zu einem jungen Mädchen unterhielt, trifft die ehemalige Freundin als Gattin eines angelegenen Kaufmanns wieder. Es gelinde ihm nicht, sie zu überreden, wieder die Seine zu werden. Da bringt er des Nachts in die Wohnung der Frau, die sich eben entkleidet, ein und tötet sie. Niemand hilft der Untertan, die völlig allein im Hause ist. Man hat es nicht verstanden, die geschickteste Szene möglichst naturgetreu zu illustrieren. Veronika Seddon, eines der schönsten Fotomodelle von New York, steht mit angelegener Miene die grauenhafte Episode dar, wie sie in ihrem Schlafzimmer von dem Banditen überfallen wird. Die Illustration erweckt nicht einen gewissen Mysterie, die die große Auflage des Magazines einigermassen zu erklären vermag. Gewiß aber hat Veronika Seddon nicht geahnt, daß sie bei dieser Aufnahme eine Generalprobe ihrer eigenen Ermordung abbildete.

Dieses Bild war es, das ein Leser der Geschichte, der Bildhauer Robert Arvin, in die Wirklichkeit umleben wollte. Er ermittelte die Adresse des jungen Fotomodells, und nachdem er sich über Veronikas Lebensgewohnheiten informiert hatte, drang er des Abends in ihr Zimmer ein und überfiel sie eben in der Situation, in der sie das Foto in dem Magazin zeigt. Man fand am nächsten Morgen Veronika Seddon erlöset neben ihrem Bett. Niemand konnte sich zunächst diesen rätselhaften Mord erklären, dessen man sogar anfänglich Veronikas Vater beschuldigte. Ein im Zimmer zurückgebliebener Handschuh entlarvte den wahren Täter. Robert Arvin, der erst vor einem Jahr aus einer Kerkerhaft entlassen worden war, sah den Mord ohne weiteres zu. Er erklärte, die Lektüre des Kriminalromans habe ihn zu der Tat angeregt und er habe

sich vergewissern wollen, ob der Gesichtsausdruck von Miff Gordon, den sie auf der Illustration zeigt, der Wirklichkeit entspräche würde. Er mußte allerdings feststellen, daß Fräulein Gordon keine sonderlich gute Schauspielerin sei, denn ihr Gesicht sei in dem Augenblick, da er sie überfiel, viel bedrückter und entsetzlicher gewesen, als auf dem Bild.

Es ist möglich, daß das Gelingen der Rache den Täter, der zweifellos krank ist, vor dem elektrischen Stuhl bewahrt wird. Daß sich nun alle Welt darum reiht, den Kriminalroman „Die letzte Nacht“ zu lesen, ist eine echt amerikanische Begleiterscheinung des traurigen Verfalls.



An der Havell

setzin, ein stilles Städtchen in der Nähe von Potsdam. Arch.: Landestrentenverkehrsverband Berlin-Brandenburg

mer
den

Wieder
am Winstg

in schön
niedlichen
auf das
am feiden
bewegte
Freiand
sich von
m Festlag
s vorberei
rdnungsg

er statliche
der Wagen
nach asier
hrten Geis
od die neu
anschaut
diesen K
ger mit den
dem Juge
gerinnen i

bedingstige
füllen den
en, als das
schmüden
stelle. Ein
humorvol
kodes, wä
del Tänze

eriel So
erer in Tä
schütern
b auf (u
der Geis
nicht und
hinteren
s gar einer
schlag die
wurde ihm
Feigere in
at ihm das
er Zuschlag
erer erieit
Wod unter
men durfte
Blasen ent
der treudi

Tanz und
am lieblich
gt aber der
jahre einen
men Jahr

adt

wärts sah
die Schiff
Nährinne
Wucht ge
Das Boot
e mußte sich
Ein zweiter
das gleiche
Schiffbrüde
Der Paddler

heim

größer
ie gute Bo
reichen ver
ten Winter
af der die
nament ge
dah in die
paraglanfall
anlagen zu
ie Verland
er an einem
am Winstg
Als zum
er Bahn
ist die die
e, was dar
ed gesamten
geht; alles
tad auf ein

n bewährter
leinde Hü
n. Whlupp
Einwohner
nossen aus
Verdigung
den Amid
nächst Kreis
und Kreis
leder. Dann
ruppenleiter
eine guten
en in der
ags im Ra
heim einen
ter der Ge
Seltens der
Sonntag
von 50 Pf.
tag beging
Abelmer.
Johannes

Deutsche Fußballmeisterschaft

Seiffing und Striebingen spielen

Die deutsche Fußball-Auswahlmannschaft zum dritten Spiel gegen Manchester City, das am 19. Mai im Olympischen Stadion in Berlin stattfinden wird, mußte in letzter Minute nochmals geändert werden. Es spielt nun folgende Elf:

Tor: Buchloh (BVB Speldorf); Verteidigung: Rünzberger (Mannheim), Welsch (Borussia Neunkirchen); Läuferreihe: Kuppel (SS Schweinfurt), Told (SS Saarbrücken), Appel (Berliner SC); Sturm: Ebner (SS Weisel), Seiffing (SS Waldhof), Verndt (Tennis Borussia Berlin), Hohnmann (BVB Bentzen), Striebingen (BfR Mannheim).

Italiens B-Fußball in Frankfurt

Die Frankfurter Fußballer, die kürzlich in Mailand spielten, wird am kommenden Sonntag, 23. Mai, in Frankfurt am Main das Rückspiel gegen die Italiener austragen. Es handelt sich bei diesem Frankfurter Spiel um mehr als nur ein Städterspiel Frankfurt - Mailand, denn die Italiener kommen mit einer Mannschaft, die mit der B-Nationalmannschaft identisch ist. Folgende Spieler sollen in Frankfurt antreten:

Tor: Cerrefoli (FC Bologna) oder Degani (Ambrosiana Mailand); Verteidigung: Buonocore (Ambrosiana) - Ronza (Lazio Rom); Läuferreihe: Galles (FC Turin) - Olmi (Brescia) - Donati (FC Bologna) oder Locatelli (Ambrosiana); Sturm: Trovati (Ambrosiana) - Valdi (FC Turin) - Arcari (Livorno) - Ghizzo (Triest) oder Bonomi (Milano) - Ferraris (Ambrosiana).

Reichsdeutsche Motorportflüge

Der Österreichische Automobil-Club legt jetzt das Ergebnis seiner Langstreckenprüfung „Dreiwüchsen-Deutschland-Rundfahrt“ vor. Die reichsdeutschen Teilnehmer schnitten bei dieser Fahrt ganz hervorragend ab, sehr viele von ihnen haben die Bedingungen fehlerlos erfüllt und wurden daher Sieger ihrer Gruppen. Die Ergebnisse:

Wagen über 2000 ccm: Gruppensieger: Hannover-Hannover (Fahrer Eisner); bis 2000 ccm: Gruppensieger: Graf Orff (Rader), Frau Meißner (Hannover), Gessers (Nord); Kraftwagen über 250 ccm: Gruppensieger: A. Denger (Wien) (W.W.), Zetsch (München) (Zündapp) - Schiffer (München) (W.W.); Seitenwagen über 600 ccm: Gruppensieger: Steinberger (München) (W.W.); bis 600 ccm: Gruppensieger: Ludwig Kraus (München) (W.W.); Kleinstmilitärische: 1. D.M.C. 0 Strafpunkte; 2. Steiermärkischer A.C. 13 Strafpunkte; 3. Kitzbüheler M.C. 3 Strafpunkte; 4. Zündapp 12 Strafpunkte.

Deutscher Kunstflug in Holland

Die holländische Kunstflug-Meisterschaft, die auf dem Flugplatz Gelde bei Groningen ausgetragen wurde, sah den Deutschen Rudolf Löschner mit 54 Punkten vor Helmuth Kalkstein mit 53 Punkten und Schmidcrans mit 49 Punkten siegreich. Die Meisterschaft hatte eine große internationale Bedeutung gefunden.

Effer will Europameister werden

Wir hatten bereits vor einigen Wochen in Berlin eine Europameisterschaft im Leichtgewicht. Der damalige Meister Arechsmar versuchte, dem Italiener Tamagnini die Krone zu entreißen - vergeblich. Beide Meister, die damals im Ring standen, sind inzwischen gestrauchelt. Arechsmar mußte den Deutschen Meister-Effert an Albert Effer abtreten und an Stelle des Italiens trägt jetzt der Franzose Arnould die Bürde eines Europameisters. Effer will nun ebenfalls nach dem Europatitel greifen und hat sich an den Verband Deutscher Kunstflieger gewandt, um durch dessen Eingabe bei der FIM einen Meisterschaftstempel mit Arnould zu bekommen.

Schäfer außer Gefecht

Mittelschwergewichtmeister Paul Schäfer-Dortmund hat sich bei seinem letzten Kampf in München gegen den Belgier de Grobe beide Hände verletzt. Schäfer muß eine nahezu dreimonatige Ruhedauer auf sich nehmen, um die Verletzungen wieder auszubehandeln.

Von Gram nicht in Paris

Unser Spitzenspieler Gottfried v. Gram wird an den französischen Tennis-Meisterschaften in Paris nicht teilnehmen, da ihm von seinem Arzt eine dringende Ruhepause anempfiehlt worden ist. Das Sachami-Tennis hat daraufhin die Nennung des Titelverteidigers in Paris zurückgezogen, so daß Heinrich Henkel als einziger Deutscher im Männer-Wettbewerb bei den Meisterschaften von Frankreich vertreten sein wird.

Deutsche Rollhockey-Niederlage

Bei den Rollhockey-Europameisterschaften in Herne-Bau (Grafschaft Kent-England) wurden bis Dienstag schon 21 Spiele erledigt. Die deutsche Mannschaft, die bisher gerade nicht erfolgreich kämpfte, verlor nun auch gegen Portugal mit 1:3. Die Niederlage wäre vielleicht vermieden worden, hätte sich nicht Lortwart mit einer Augenverletzung zugezogen. Italien gab gegen die Schweiz den ersten Punkt ab, so daß jetzt als einzige Mannschaft nur noch England ohne Punktverlust mit einem Torverhältnis von 2:5 dasteht.

Die Ergebnisse vom Dienstag

Deutschland - Portugal 1:3; Frankreich - Italien 2:3; Belgien - Portugal 0:1; England - Schweiz 10:2; Frankreich - Belgien 2:3; Italien - Schweiz 2:2.

Um die Deutsche Fußballmeisterschaft

Entscheidung in der Gruppe 3 / VfB Stuttgart? Borussia? Oder gar Dessau?

Der 23. Mai bringt die letzten Gruppen-Endspiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft. In den Gruppen 1, 2 und 4 sind die Entscheidungen bekanntlich schon lange gefallen: Hamburger SV, Schalke 04 und 1. FC Nürnberg stehen als Teilnehmer an der abschließenden Entscheidung in Gruppe 3 steht die Entscheidung noch aus. Gegenwärtig haben VfB Stuttgart und Borussia Worms die gleiche Punktzahl (der VfB ist im Torverhältnis etwas besser dran), und nun hängt alles von den letzten Spielen in Kassel und Dessau ab. Gewinnen beide ihre Spiele, dann entscheidet das Torverhältnis; scheidet der VfB und Borussia verliert oder büßt einen Punkt ein, dann ist der VfB Reicher; umgekehrt hat Borussia das bessere Ende; verlieren aber beide, dann tritt der Mittelmeister SV 05 Dessau auf den Plan, der dann das Recht hat, das feinerzeit verlorene Spiel in Kassel zu wiederholen und im Falle eines Sieges Worms und Stuttgart überfliegen könnte. Man sieht, daß in dieser Gruppe noch alle Möglichkeiten gegeben sind und für die nötige Spannung gesorgt ist.

Der genaue Spielplan für den 23. Mai lautet wie folgt:

Table with 4 columns: Gruppe, Team 1, Team 2, Punkte. Groups 1, 2, 3, 4.

in Köln: VfR Köln - Fortuna Düsseldorf (2:0)

Das einzige Spiel der Gruppe 1 ist ohne jede Bedeutung. Der Hamburger SV liegt mit 10,5 Punkten überlegen in Front und der VfL Hartha könnte es im Falle eines Sieges höchstens auf 7 Punkte bringen. Normalerweise wird es aber einen neuen HSV-Sieg geben.

In der Gruppe 2 würde das Treffen Berder Bremen - Schalke 04 den Charakter eines Großkampfes haben, wäre Schalke mit dem Torverhältnis nicht soweit voraus. Bremen wird im Falle eines Sieges Punktegleichheit mit den Anapppen erlangen, aber an ein Heberflügel im Torverhältnis ist nach Lage der Dinge (2:3 gegen 1:8) nicht zu denken. Die kampfstärksten Niedersachsen werden aber trotzdem alle Mienen springen lassen und es erscheint gar nicht so ausgeschlossen, daß ihnen ein Erfolg in heimischer Umgebung beschieden ist. Hartha/BSC wird den Sommermeister auch im Rückspiel sicher abfertigen.

Die Gruppe 3 hat, wie schon einleitend dargelegt, zwei Begegnungen von entscheidender Bedeutung. Wahrscheinlich werden aber die angelegtesten Verwicklungen nicht eintreten, denn wir halten den VfB Stuttgart für stark genug, um den Hessenmeister auch in heimischer Umgebung zu bezwingen. Auf ein „zu Null“ muß aber geachtet werden, denn es besteht ja die Möglichkeit, daß auch Borussia in Dessau gewinnt, und dann entscheidet das Torverhältnis. Bormatias Aufgabe ist in Anbetracht der Tatsache, daß sich auch Dessau noch eine Chance herausrechnet, ungleich schwerer als die des VfB Stuttgart.

In Gruppe 4 geht es auch nur noch um die Ehre. Ob der „Club“ erneut so klar gegen Waldhof die Oberhand behält wie feinerzeit in Mannheim, bleibt abzuwarten. Auch Köln wird Mühe haben, gegen Fortuna den Vorspielsieg zu wiederholen.

Deutsche Frauen-Handballmeisterschaft

Die Vorrunden-Paarungen am 29. und 30. Mai / Gausgruppe 2 in Mannheim

Die 16 Handball-Gaumeister der Frauen ermitteln am 29. und 30. Mai in vier Turnieren die Sieger, die dann am 26. und 27. Juni im Schlussturnier um die Deutsche Meisterschaft kämpfen. Die Einteilung der Vorrundenspiele wurde vom Sachami-Handball jetzt vorgenommen und hat folgendes Aussehen:

Table with 3 columns: Gruppe, Team 1, Team 2. Groups 1, 2, 3, 4.

Gaugruppe 3 (Magdeburg): Eintr. Frankfurt - Stablonen Düsseldorf

Magdeburger Frauen-TC - München 1860

Gaugruppe 4 (Bielefeld): Polizei Dresden - Hessen/Bremen Kassel

Emsbütteler Td. - SpVg. Boro. Gronau.

Am Sonntag, 30. Mai, treten dann die Sieger dieser Vorrundenspiele, die sämtlich am 29. Mai stattfinden, sowie die Unterlegenen in jeder Gaugruppe gegeneinander an. Alle Begegnungen müssen bis zur Entscheidung durchgeführt werden.

MTG-Leichtathleten unterliegen in Pforzheim

Sportklub Pforzheim - MTG: Männer 89,5:75,5 Pft.; Frauen 302:294,5 Pft.

Auf dem herrlich gelegenen Platz des Sportklub Pforzheim im Bürrtal fanden am Sonntag und Sonntag Nachmittag Kampfe für Männer und Frauen statt, an denen der Gastgeber und die Mannheimer Turngesellschaft beteiligt waren. Bald unterlagen die Mannheimer sowohl bei den Männern als auch den Frauen, in dessen war der Punktschied nur gering und zum andern wurden teilweise schon Leistungen gezeigt, die für beide Seiten in den nächsten Wochen und Monaten viel versprechen. In letzter Minute kamen die Vereine überein, den Wettkampf auf freier Grandlage durchzuführen (vorgesehen war die Wertung auf Grund der DVM) - das Punktergebnis der Frauen gehört in die Klasse B, doch der Sportklub Pforzheim dürfte mit seiner Leistung keine Anerkennung finden, da einige Mädel an mehr als zwei Wettkämpfen teilnahmen.

Dieser erste Start auf der Bahn brachte in der Tat Ergebnisse, die sich sehen lassen können und die über dem Durchschnitt stehen. In erster Linie verdienen die Mittelstreckler und Langstreckenläufer Erwähnung. Bei MTG waren es Höfer und Laufer, beim Sportklub Weif und Lips, die in drei verschiedenen Wettbewerben zusammenzutreten sich prächtige Kampfe lieferten und gute Zeiten liefen. Am ersten Tag, der übrigens MTG nach Abschluß der Wettbewerbe noch mit vier Punkten in Führung sah, waren zunächst die 800 Meter hart unlämpf. Höfer und Weif führten abwechselnd, - der



Vielseitiger Sport bei der SA Weidloch (M). Eine interessante reitersportliche Vorführung der Thüringer SA, die sich zu Pfingsten zu einem großen Ausmarsch und sportlichen Veranstaltungen in Gera traf.

Mannheimer hatte auf der Zielgeraden mehr zuzufügen und kam in 2.01,6 Min. als Erster ein. Der über 5000 Meter Siegreich bleiben würde, war bis zur Schlusstrunde nicht zu sagen. Spannender und aufgeregter gefaßte sich letzten ein Lauf eine eine lange Distanz. Für die Zuschauer ein Vederbissen im wahren Sinne des Wortes. Die beiden „L“, Laufer und Lips, kamen für den Sieg nur in Frage, abwechselnd wurde geführt, einer trieb den andern zur besten Leistung. Als der Starter das Zeichen zur letzten Runde gab, überrumpelte Laufer seinen Gegner mit scharfem Antritt, machte einige Meter aus und spürte fast 400 Meter bis zum Ziel, verzweifelt kämpfend macht Lips hinter ihm alle Anstrengungen, um aufzuschließen, doch ohne Erfolg. Die Zeiten der beiden Erstgen übertrafen nach der angenehmen Seite. Dann noch der 1500-Meter-Lauf, bei dem sich Weif, Pforzheim, revanchierte. 4.15 Min. war seine Leistung, Höfer dichtauf. Laufer 4.16,5, Lips 4.17,6 Min. In Konkurrenz hatte es auf diesen Strecken tatsächlich nicht gefehlt.

Der Sportklub Pforzheim hatte außerdem in den Gebr. Höfer, Wortlof und dem Hammerwerfer Boffert seine besten und erfolgreichsten Leute. Die Sprungkraft des kleinen Kurt Höfer ist enorm, mit Leichtigkeit bewältigte er die Höhe von 1,72. Beim Weit- und Dreifprung mußte er seinem Bruder Walter den Vortritt lassen. Wortlof lief die 400 Meter Hürden in 63 Sekunden, gewann den Stabhochsprung und stellte auch auf der kurzen Hürdenstrecke seinen Mann. Der harte Mann Boffert stammt aus dem Lager der Schwerebleien, sein Hammerwurf mit 43,92 Meter ist recht beachtlich.

Für die Mannheimer Turngesellschaft ist der Saisonauftakt trotz der Niederlage vielversprechend, mühten doch einige der besten Leute erzeigt werden, so daß viele Punkte verloren gingen. In Doppelkämpfen kamen Z e i b e r, der Speerwerfer und Angelfloher genann und der Sprinter A b e l e, der leicht über 200 Meter erfolgreich blieb und auch Weisprung als Sieger beendete. András lief die beste Zeit über 110 Meter Hürden.

Der Verlauf der Frauenkämpfe zeigte, daß wohl genügend Material vorhanden ist, das jedoch noch gründlicher Schulung bedarf; wir denken hier insbesondere an die Wurfleistungen, wo die Leistungen doch auf keiner Seite befriedigen konnten. Als relativ beste Leistung sei die Leistung der 100-Meter im Ringstoßen, Frä. Nagel, Pforzheim, mit 16,30 Meter genannt. Der interessanteste Wettkampf blieb der 100-Meter-Lauf, der gute Kräfte am Start sah. Die Mannheimerin Braun war sein in Form, mußte jedoch bei ungeläufig 85 Meter Frä. Walter vom Sportklub vorbelassen; es schloß die Kraft für den letzten Meter. Frä. Braun galt trotzdem als die beste Athletin des Tages, was doch gleich ihr erster Versuch beim Weisprung ein Bollwerk (5,36 Meter), dem bei Nr. 2 gar 5,37 Meter folgten. Heber 4 mal 100 Meter reichte es Mannheim sowohl bei Männern als auch Frauen nur zum zweiten Platz.

Ergebnisse (Männer):

Table with 3 columns: Disziplin, Name, Zeit/Ergebnis. 100m, 200m, 400m, 800m, 1500m, 5000m, 10000m, 50000m, 100000m, 500000m, 1000000m.

Ergebnisse (Frauen):

Table with 3 columns: Disziplin, Name, Zeit/Ergebnis. 100m, 200m, 400m, 800m, 1500m, 5000m, 10000m, 50000m, 100000m.

Rennen zu Dresden

Preis von Lohmann (2600 Meter), Preis von Struppen (2600 Meter), Preis von Götter (2600 Meter), Preis von Götter (2600 Meter), Preis von Götter (2600 Meter), Preis von Götter (2600 Meter), Preis von Götter (2600 Meter).

Meldungen aus der Industrie

Deutsche Steinindustrie AG, Reichsdamm, Chemnitz. Die Gesellschaft stellt für das Geschäftsjahr 1936 einen Bilanzübersicht...

Reinhardt'scher Kaufhaus AG, Reinhardt'scher Bank. Das Geschäftsjahr 1936 (Jahresabschluss) mit einem Bilanzübersicht...

Berlin-Brandenburgische Maschinenfabrik AG, Berlin. Die Gesellschaft berichtet, daß in der Geschäftsjahres- und Rechnungsabgrenzung...

Neue unverzinsliche Reichsschatzanweisungen

Nach Ausverkauf der bisher am Geldmarkt zur Verfügung stehenden unverzinslichen Reichsschatzanweisungen...

Ausweis der Schweizerischen Nationalbank

Der Ausweis der Schweizerischen Nationalbank per 15. 5. zeigt gegenüber der Vorwoche einen ziemlich unveränderten Bestand...

Aktien meist fester, Renten ruhig

Wenn auch der Geschäftsumsatz zu Beginn der heutigen Börse im allgemeinen kaum größer war als...

höher bezahlt. Deutsche Lebensversicherung waren bei dem Angebot 2 1/2 Prozent schwächer...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Die Börse war am Mittwoch bei etwas lebhafteren Umständen nicht ganz einseitig, jedoch überwiegend fest...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt



Während im Osten noch immer heiteres und sommerliches Warmwetter herrscht, hat im übrigen Deutschland die Unbeständigkeit zugenommen...

Die Aussichten für Donnerstag: Bedingt bewölkt bis bewölkt mit einzelnen Regenfällen...

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Station name, 18.5.37, 19.5.37. Includes Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Kaub, Köln.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Station name, 18.5.37, 19.5.37. Includes Driedheim, Mannheim.

Stinkbleipreise erneut ermäßigt

Die Stinkblei-Geschäftslage hat sich infolge des sinkenden Bleipreises...

Baumwolle

Kotierungen der Bremer Baumwollterminbörse. Bremen, 19. Mai. (Wittich.) Juni 1935 Brief...

Die Reichsbank in der Pfingstwoche

Berlin, 19. Mai. (H.N.F.) In der ersten Pfingstwoche hat die Reichsbank Kapitalmarkt...

Verkehr-Aktien

AG. Verkehrswesen 134,37 134, -; AG. Eisenbahn 113, - 113,67; AG. Luftverkehr 113, - 113,67.

Industrie-Aktien

Accumulatoren-Fab. 218, - 218, -; Alz. 134,37 134, -; Alz. 134,37 134, -.

Berliner Kassakurse

Festverzinsl. Werte 18.5. 19.5. 18.5. 19.5. 5% Reichsanl. v. 1927 101,82 101,82.

Berliner Devisenkurse

Table with 4 columns: Country, 18. Mai, 19. Mai. Includes Egypt, Belg., Brasilien, Bulgarien, Canada, Danemark, Dänisch, England, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Island, Italien, Japan, Lettland, Litauen, Mexiko, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei, Türkei, Uruguay, V.S.A.

Frankfurter Effektenbörse

Table with 4 columns: Stock name, 18.5., 19.5., 18.5., 19.5. Includes Bayer, Siemens, Deutsche Reichsbank, etc.

Verkehr-Aktien

Table with 4 columns: Stock name, 18.5., 19.5., 18.5., 19.5. Includes AG. Eisenbahn, AG. Luftverkehr, etc.

Industrie-Aktien

Table with 4 columns: Stock name, 18.5., 19.5., 18.5., 19.5. Includes Alz., Alz., Alz., etc.

Wußten Sie das schon?

Das Bajonett, die Hieb- bzw. Stichwaffe, die auf den Gewehrlauf aufgesteckt wird, ist zum erstenmal in der Stadt Wabonne hergestellt worden.

Den Fraak kennt man seit dem 18. Jahrhundert. Zum erstenmal wurde er in England getragen.

Nach der Lunge und den Nieren ist die menschliche Haut als das bedeutendste Ausscheidungsorgan anzusehen. Im Verlaufe eines Tages werden von der Haut ausgeschieden: 500 Gramm Wasser, 3 bis 9 Gramm Kohlenstoff und ungefähr 10 Gramm feste Stoffe.

Der Jupiter, der größte Planet unseres Sonnensystems, hat vier große und fünf kleine Monde aufzuweisen. Seine Umlaufzeit beträgt elf Tage und 21 Stunden, die Rotationsdauer neun Stunden 55 Minuten.

179 840 500 Quadratkilometer umfaßt der stille Ozean, das Weltmeer zwischen Amerika und Asien, auch Großer Ozean und Pazifik genannt. Seine mittlere Tiefe beträgt 4100 Meter.

Unter feuerfesten Metallen verhält man Stoffe, deren Erweichung erst bei einer Höhe von 1600 Grad beginnt. Derartige Materialien finden bei Oefen mit hohen Temperaturen Verwendung.

Das interessiert Sie sicher!

Chinesischer Haarschnitt—genau normiert!

Peking: Das Rasieren und das Haarschneiden ist, bis auf geringe Abweichungen, in der ganzen Welt bis zum heutigen Tag nach dem gleichen System vollzogen worden. In China liegt der Unterschied höchstens darin, daß der Barbier mit seinem Züchlein über die Straße geht und dem bestropten oder langhaarigen Kunden so lange nachläuft, bis er ein silbernes Kläppchen findet, wo er das Opfer von der Notwendigkeit einer Rasur überzeugt.

Die Braut — in der Lotterie gewonnen

Wimouth: Vor 50 Jahren wurde ein englischer Ingenieur von seiner Firma nach Paris geschickt, um dort Maschinen anzufassen. Er verliebte sich dort in ein schönes junges Mädchen mit Namen Yvonne Vaudoan. Leider verliebte er sich nicht allein in die junge Dame, sondern seine vier Arbeitsskollegen waren ebenfalls Feuer und Flamme für das junge Mädchen. Da sich die fünf jungen Leute nicht einigen konnten, war Yvonne damit einverstanden, daß das Los entscheiden sollte, wer der glückliche Bräutigam werden würde. Der Gewinner war der Ingenieur Herbert Robian, der in diesen Tagen seine goldene Hochzeit mit der Braut feiert, die er damals in der Lotterie gewann.

Es ist gewiß nicht jedermanns Sache, ein halbes Jahrhundert eine glückliche Ehe mit einer Frau zu führen, die einem durch den Lotteriegewinn zufiel.

Aber klüger wird man nicht ...

Newport: Das HZ-National-Museum beherbergt eine der interessantesten Schadel- und Gehirnsammlungen der Erde. An Hand des dort aufgestellten Vergleichsmaterials war es leicht möglich, festzustellen, daß der Kopf eines Menschen, oder besser gesagt der Umfang seines Gehirns, in der Mehrzahl der Fälle bis zum 60. Lebensjahr wächst.

Aber die amerikanischen Gehirnsforscher neigen zu der Annahme, daß der Umfang der Intelligenz eines Menschen bis zum 20. Lebensjahr festliegen muß. Nach dieser Zeit ist der Mensch aber noch imstande, sich auf die einen oder jenen Gebiet zu vervollkommen, grundsätzlich klüger aber wird er trotz der größeren Hirnsumme nachher nicht mehr.

Wenn ein Damathami stirbt

Singapore: Im Staate Shan in Burma in Hinterindien hat in diesen Tagen ein buddhistischer Mönch auf eine arbeitsvolle Art und Weise seinen irdischen Leib seinem Gott Buddha zum Opfer gebracht. Der Damathami leute seine schönen, leuchtenden Gewänder an, schmückte mit eigener Hand einen Scheiterhaufen

auf, tränkte das Holz mit Öl und überließ sich dann mit Petroleum. Als die Menschen herbeiliefen, um den Selbstmörder an der Verwirklichung seiner Absichten zu hindern, entzündete dieser ein Streichholz und — ging im Nu in Flammen auf. Aber er hand ruhte da, in einem Zustand der Veräufung, bis die Flammen ihn endgültig vernichtet hatten.

Aufnahme nebenan. In Tokio gibt es ein sehr teures Restaurant, das nicht nur die schönsten Köchinnen zur Bedienung der Gäste bereit hält, sondern gleichzeitig ein Schönheitsinstitut betreibt, um dort die Köchinnen auf Kosten des Geschäfts dauernd bei bestem Schönheitszustand zu erhalten.

Er ist kein Rindshäuten! Der Großwildjäger Major L. M. Handley strengte gegen einen Offizier in Mysore eine Klage an, weil dieser behauptet hatte, der Großwildjäger habe die von ihm geschilderten Abenteuer erlitten. Handley erbrachte den Gegenbeweis und erhielt 3000 Pfund Sterling Schadenersatz.

Großoffensive gegen die Wollhandkrabbe. Die Londoner Zoologische Gesellschaft hat einen großen Kampfan gegen die Wollhandkrabbe entworfen, die nun auch langsam die englischen Flüsse hinaufwandert. Zwar beschädigt sie erfordernsgemäß keine Dämme, zerstört aber Fischermenge und vernichtet außerdem die Fischbrut.

Tabakdose voll Opiums. Neugeborene Opiums sind so klein, daß 50 Exemplare bequem in einer mittelgroßen Zigarettenpackung untergebracht werden können.

Deutsche Christen Mannheim
Einladung zur Mitgliederversammlung
am Donnerstag, den 20. Mai 1937, um 20.15 Uhr, im Saal des Alten Rathauses, F. 1. Es spricht unser Landesleiter Blarer Kiefler, Mannheim.

Brauchen Sie einen neuen Teppich oder eine Brücke
dann kommen Sie zu M. & H. Schüreck

Umzüge
Möbel-Transporte in der Stadt und umher.

Offene Stellen
Alleinmädchen, Mädchen, Kraftfahrer, Köche, Bäcker, Friseur.

Möbl. Zimmer
Möbl. Zimmer zu vermieten, Mobil. Zimmer zu mieten gesucht.

Immobilien
Ludwigshafen-Nord Einfamilienhaus

Der Koffer für Sie
in Qualität ganz groß im Preis ganz klein

Wirtschaft am Luisenring
Jeden Mittw., Freitag u. Samstag Verlängerung!

Die geschmackvolle Tapete für Ihre Wohnung
finden Sie bestimmt bei M. & H. Schüreck

Schlafzimmer
in verschiedenen Ausführungen pol. oder in Glanzl.

Alleinmädchen, Mädchen
Sucht für selbst. Kochen, Hausarbeit.

Mietgesuche
Suchung Möbelschrank, 1 Zimmer und Küche auf 1:6.

Gelegenh. Kauf
2 Motore guterb., 2 PS, Jng.-Büro Zink u. Kiel

Schlafzimmer
mit guter, bequemem, ausgesehenem Kmpl. 225.-

Möbel
aus Kleinfabrik u. Polsterwaren

Gaaf-Partoffeln
nach einer Serie abzugeben, sofort werden kann.

Partizipation
Beteiligung
Richtungsmaßstab: Sucht für 2000 bis 20000 RM an einem gut funktionierenden, rentable Unternehmen.

Stellengesuche
1. Friseur
Sucht für selbst. angenehme Dauerwellen.

Immobilien
Einfamilienhaus
in ruh. sonniger Lage, neu, 5 Zimmer, 2 Bad., 2 WC.

Zu verkaufen
2 Motore guterb., 2 PS, Jng.-Büro Zink u. Kiel

Fahrräder
38.-, 42.-, 48.-, 55.- mit Garantie, auch Teilzahlung

Stempel - Schilder Drucksachen
Stempel-Wacker Mannheim, Gu 3, 15, Tel. 20065

Bestecke, Messer, Scheren, Reparaturen
Zeeb 5 1, 16

Offene Stellen
Leeres Zimmer
Leeres Zimmer zu vermieten

Alleinmädchen
Sucht für selbst. Kochen, Hausarbeit.

Immobilien
Einfamilienhaus
in ruh. sonniger Lage, neu, 5 Zimmer, 2 Bad., 2 WC.

Zu verkaufen
2 Motore guterb., 2 PS, Jng.-Büro Zink u. Kiel

Fahrräder
38.-, 42.-, 48.-, 55.- mit Garantie, auch Teilzahlung

Berufsmäntel
für Damen und Herren Adam Ammann

Bestecke, Messer, Scheren, Reparaturen
Zeeb 5 1, 16

Offene Stellen
Leeres Zimmer
Leeres Zimmer zu vermieten

Alleinmädchen
Sucht für selbst. Kochen, Hausarbeit.

Immobilien
Einfamilienhaus
in ruh. sonniger Lage, neu, 5 Zimmer, 2 Bad., 2 WC.

Zu verkaufen
2 Motore guterb., 2 PS, Jng.-Büro Zink u. Kiel

Fahrräder
38.-, 42.-, 48.-, 55.- mit Garantie, auch Teilzahlung

Friedrich Weber
Tapeten in großer Auswahl

Bestecke, Messer, Scheren, Reparaturen
Zeeb 5 1, 16

Offene Stellen
Leeres Zimmer
Leeres Zimmer zu vermieten

Alleinmädchen
Sucht für selbst. Kochen, Hausarbeit.

Immobilien
Einfamilienhaus
in ruh. sonniger Lage, neu, 5 Zimmer, 2 Bad., 2 WC.

Zu verkaufen
2 Motore guterb., 2 PS, Jng.-Büro Zink u. Kiel

Fahrräder
38.-, 42.-, 48.-, 55.- mit Garantie, auch Teilzahlung

Friedrich Weber
Tapeten in großer Auswahl

Bestecke, Messer, Scheren, Reparaturen
Zeeb 5 1, 16

Offene Stellen
Leeres Zimmer
Leeres Zimmer zu vermieten

Alleinmädchen
Sucht für selbst. Kochen, Hausarbeit.

Immobilien
Einfamilienhaus
in ruh. sonniger Lage, neu, 5 Zimmer, 2 Bad., 2 WC.

Zu verkaufen
2 Motore guterb., 2 PS, Jng.-Büro Zink u. Kiel

Fahrräder
38.-, 42.-, 48.-, 55.- mit Garantie, auch Teilzahlung

Friedrich Weber
Tapeten in großer Auswahl

Bestecke, Messer, Scheren, Reparaturen
Zeeb 5 1, 16

Offene Stellen
Leeres Zimmer
Leeres Zimmer zu vermieten

Alleinmädchen
Sucht für selbst. Kochen, Hausarbeit.

Immobilien
Einfamilienhaus
in ruh. sonniger Lage, neu, 5 Zimmer, 2 Bad., 2 WC.

Zu verkaufen
2 Motore guterb., 2 PS, Jng.-Büro Zink u. Kiel

Fahrräder
38.-, 42.-, 48.-, 55.- mit Garantie, auch Teilzahlung

Friedrich Weber
Tapeten in großer Auswahl

Bestecke, Messer, Scheren, Reparaturen
Zeeb 5 1, 16

Offene Stellen
Leeres Zimmer
Leeres Zimmer zu vermieten

Alleinmädchen
Sucht für selbst. Kochen, Hausarbeit.

Immobilien
Einfamilienhaus
in ruh. sonniger Lage, neu, 5 Zimmer, 2 Bad., 2 WC.

Zu verkaufen
2 Motore guterb., 2 PS, Jng.-Büro Zink u. Kiel

Fahrräder
38.-, 42.-, 48.-, 55.- mit Garantie, auch Teilzahlung